

Der Morgen Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland

Am 20. Juni 1928 Halle, Mittwoch, den 20. Juni 1928 Nummer 143

Die heutige Nummer umfasst 14 Seiten

Neues in Kürze.

Sonntagabend durchgehenden kommunistische Stochtrupps auf rotgeschmückten Wagen die Reichshauptstadt, um gegen die sozialistischer Regierungsoberbehörde zu demonstrieren.

Zu den Elternbetriebsräten in Berlin wurde sehr überraschend eine Verfügung des Reichswehrministeriums bekannt, die den Offizieren und Mannschaften der Reichswehr die Beteiligung an den Elternbetriebsräten verbietet.

Am Sonntag wurde in Hannover im Beisein des preussischen Landwirtschaftsministers Dr. Steiger die Einweihung der neuerbauten Kirche St. Antonius vollzogen.

Am Montag haben die Verhandlungen der Reichsbahn mit dem Reich über die Beschaffung der Mittel zur Deckung der Einzahlungsverträge begonnen.

Die Beratungen innerhalb der deutschen Industrie über die Zurückführung der in Gewerbetrieben noch tätigen deutschen Ingenieure, Werkmeister und Arbeiter haben zu einem Resultat noch nicht geführt.

Der deutsche Ingenieur Seebold ist in Moskau eingetroffen und hat sich dem Obersten Gericht zur Vernehmung im Sachschiffsprozess freiwillig zur Verfügung gestellt.

Der Berliner "Welt Journal" hat in der letzten Nummer vom 1. Januar bis 1. Juni die Zahl der kriegsgerichtlichen Verurteilungen von Deutschen...

Die englischen Wäpfer sehen ihre Betätigungen zur englischen Regelung der Reparationslasten Deutschlands fort.

Stiermärkische Blätter berichten von neuen fahpflüchtigen Grenzüberquerungen an der Tiroser Grenze.

In Wien find am Sonntag auf dem Westbahnhof zweihundert Engländer beschlagnahmt worden.

In dem belgischen Seebad Ostende wurden britische Bootswärter mit einem Belgier handgemein nachdem andere Belgier die Geleitet hatten wurden zwei Engländer verhaftet.

Das englische Oberhaus hat den Gesetzentwurf, der den Frauen im Alter von 21 Jahren das gleiche Wahlrecht verleiht wie den Männern, in dritter Lesung ohne Debatte angenommen.

Begeisterter Empfang der Amerikafieger.

Bremerhaven und Bremen im Flagen- und Empfangsfest am Bord des "Columbus". — "Wir wollen keine helden täuschen. — "Wir wollen keine helden täuschen."

Die "Bremen"-Fieger, Köhl, von Hünefeld und Oberst Fismaurice, sind gestern mittag am Bord des Dampfers "Columbus" von Vertretern der Reichsregierung und anderer Behörden in Anwesenheit einer zahlreichen Menschenmenge begrüßt worden.

In Bremerhaven und Bremen herrscht Feststimmung. Überall reichlicher Flaggenputz, mit Girlanden und Blumen geschmückte Häuser, Schaufenster mit den Reichsfarben, den amerikanischen und den irischen Farben mit den Wäpfen der "Bremen"-Fieger.

In das Heulen der Sirenen, das Surren der Propeller und Motoren mischten sich Musikklänge und vereinigte Hurraufe.

Während die Vertreter der Behörden mit den geladenen Gästen und einem Heer von Photographen, Filmoperatoren und Pressevertretern aller Länder am Bord des "Columbus" gingen, schallten den Ozeanbezwingern aus hundertben von Kesseln Soprore entgegen.

Immer wieder drach ein Sturm der Begeisterung los. Unaufhörlich treift ein aus zahlreichen Flugzeugen bestehendes Geschwader, in seiner Mitte das nach Hauptmann Köhl benannte Großflugzeug, über dem Ozeanriesen. Blumen in den Bremer Stadtfarben werden abgeworfen.

In dem reichgeschmückten Gesellschaftsraum des "Columbus" hat sich inzwischen eine große Anzahl geladener Gäste versammelt, die sich um die Fieger gruppieren, die mit ihren Angehörigen erstehen sind.

Die Grüße der Reichsregierung überbrachte Ministerialdirektor Brandenburg. Dann hieß der Vorsitzende des Reichsverbandes der deutschen Presse, Direktor Richter, namens der deutschen Presse die Fieger herzlich willkommen und überbrachte ihnen Lorbeerkränze.

Die Grüße der Reichsregierung überbrachte Ministerialdirektor Brandenburg. Dann hieß der Vorsitzende des Reichsverbandes der deutschen Presse, Direktor Richter, namens der deutschen Presse die Fieger herzlich willkommen und überbrachte ihnen Lorbeerkränze.

Die Grüße der Reichsregierung überbrachte Ministerialdirektor Brandenburg. Dann hieß der Vorsitzende des Reichsverbandes der deutschen Presse, Direktor Richter, namens der deutschen Presse die Fieger herzlich willkommen und überbrachte ihnen Lorbeerkränze.

Der Kirchenkonflikt in England.

(Von unserem Londoner Vertreter.)

Der seit Jahrhunderten als einigliche Kampf zwischen dem rechten und dem linken Flügel der Kirche von England, zwischen den Anglo-Katholiken und den Protestanten, hat sich in den letzten Tagen wieder einmal zu einem alle anderen Fragen des englischen öffentlichen Lebens überlagernden scharfen Gegensatz ausgeprägt.

Das deutsche Lied aus tausenden und aber tausenden Kehlen sang an dem Dzeanriesen empor.

Musikpfeifen spielten. Eine gewaltige Fiegerstaffel warf Blumen ab, u. a. einen großen Strauß roter Rosen in den Farben Württembergs, Hauptmann Köhl von seinen Kameraden des württembergischen Pionierbataillons Nr. 13 in Ulm, dem er angehörte, gewidmet.

Nachdem sich die Behörden Bremerhavens am Bord des "Columbus" begeben hatten, war wiederum der große Gesellschaftsraum des Ozeanriesen dicht besetzt mit Gästen, während draußen unter den Klängen des Deutschlandliedes die Menge sich immer wieder sammelte.

Die Hoch- und Rausrufe verstummten nicht. Als Vertreter der Stadt Bremerhaven begrüßte Oberbürgermeister Bede die Fieger mit herzlich Worten.

"Aber wir wollen keine helden sein," so schloß Köhl. "Wir haben unsere Pflicht getan und wollen weiter arbeiten an der kulturellen Verbindung der Völker unter dem Wahlspruch: Dienst am eigenen Volke ist Dienst an der Menschheit."

Seute wird die Stadt Bremen die Fieger feiern. Neben einer Begrüßung durch den Senat und die Bürgerlichkeit ist auch eine Begrüßung durch die Schulen, Vereine und übrigen Behörden bei der Durchfahrt durch die Hauptstraßen Brentens vorgesehen.

Im Hinblick an einen Anfall des Generals von Tausen in der "Täglichen Rundschau" heißt das "Echo de Paris" fest, daß der Kommunismus noch nie so stark in der französischen Armee verbreitet gewesen sei.

Im Hinblick an einen Anfall des Generals von Tausen in der "Täglichen Rundschau" heißt das "Echo de Paris" fest, daß der Kommunismus noch nie so stark in der französischen Armee verbreitet gewesen sei.

Im Hinblick an einen Anfall des Generals von Tausen in der "Täglichen Rundschau" heißt das "Echo de Paris" fest, daß der Kommunismus noch nie so stark in der französischen Armee verbreitet gewesen sei.

Im Hinblick an einen Anfall des Generals von Tausen in der "Täglichen Rundschau" heißt das "Echo de Paris" fest, daß der Kommunismus noch nie so stark in der französischen Armee verbreitet gewesen sei.

Im Hinblick an einen Anfall des Generals von Tausen in der "Täglichen Rundschau" heißt das "Echo de Paris" fest, daß der Kommunismus noch nie so stark in der französischen Armee verbreitet gewesen sei.

Im Hinblick an einen Anfall des Generals von Tausen in der "Täglichen Rundschau" heißt das "Echo de Paris" fest, daß der Kommunismus noch nie so stark in der französischen Armee verbreitet gewesen sei.

Mussolinis Mittelmeerentente.

Ruch Paktverhandlungen Spanien-Türkei

Die Türkei ist mit Spanien in Unterhandlungen über den Abschluß eines Neutralitäts- und Nichtangriffsvertrages eingetreten.

Die Verhandlungen des türkischen Außenministeriums mit den westlichen Mächten haben auch in russischen Kreisen außerordentlich beunruhigend gewirkt.

Die Verhandlungen des türkischen Außenministeriums mit den westlichen Mächten haben auch in russischen Kreisen außerordentlich beunruhigend gewirkt.

Die Verhandlungen des türkischen Außenministeriums mit den westlichen Mächten haben auch in russischen Kreisen außerordentlich beunruhigend gewirkt.

Die Verhandlungen des türkischen Außenministeriums mit den westlichen Mächten haben auch in russischen Kreisen außerordentlich beunruhigend gewirkt.

Die Verhandlungen des türkischen Außenministeriums mit den westlichen Mächten haben auch in russischen Kreisen außerordentlich beunruhigend gewirkt.

Die Verhandlungen des türkischen Außenministeriums mit den westlichen Mächten haben auch in russischen Kreisen außerordentlich beunruhigend gewirkt.

Die Verhandlungen des türkischen Außenministeriums mit den westlichen Mächten haben auch in russischen Kreisen außerordentlich beunruhigend gewirkt.

Die Verhandlungen des türkischen Außenministeriums mit den westlichen Mächten haben auch in russischen Kreisen außerordentlich beunruhigend gewirkt.

Die Verhandlungen des türkischen Außenministeriums mit den westlichen Mächten haben auch in russischen Kreisen außerordentlich beunruhigend gewirkt.

Die Verhandlungen des türkischen Außenministeriums mit den westlichen Mächten haben auch in russischen Kreisen außerordentlich beunruhigend gewirkt.

Die Verhandlungen des türkischen Außenministeriums mit den westlichen Mächten haben auch in russischen Kreisen außerordentlich beunruhigend gewirkt.

Die Verhandlungen des türkischen Außenministeriums mit den westlichen Mächten haben auch in russischen Kreisen außerordentlich beunruhigend gewirkt.

Die Verhandlungen des türkischen Außenministeriums mit den westlichen Mächten haben auch in russischen Kreisen außerordentlich beunruhigend gewirkt.

den Wunsch ausgedrückt, von seinem Posten zurückzutreten. Keiner der 27 Bischöfe aus Canterbury, deren erster, Augustin, im letzten Jahrhundert den alten Bischofsstuhl bestieg, hat je das Primat aufgegeben, es sei denn gleichzeitig mit dem Leben. Dr. Randall Davidson wäre der erste, dem der Bischofsstuhl nicht erst auf dem Sterbebett aus der Hand glitt.

Wie sich die Zurückweisung des neuen Gebetsbuchs in der Folge auswirken wird, ist noch unklar. Sicher ist, daß die Uebermittlung der Anglo-Katholiken mit geringem Widerstand der Kirche von England nicht den Frieden gebracht hat. Die neue Liturgie ist offiziell abgelehnt, aber angefangen der erbitterten Stimmung in den beiden Lagern der Kirche ist kaum damit zu rechnen, daß die anglo-katholische Geistlichkeit, die schon seit langer Zeit das kirchliche Jeremiadell behält, das durch die geänderte Liturgie (episcopale) werden sollte, nun geheimer mit protestantischen Mitteln gegen die Kirche in einem jeden von Canterbury und York, in der Provinz der Ruhe und Gebuld mahnen den Ruf zur Bevölkerung den halben Erich eines Mannes angedrängt. Welchen Standpunkt sie darin einnehmen werden, läßt sich heute noch nicht voraussehen. Einen Anhaltspunkt zur Beurteilung ihrer Stellungnahme bietet aber vielleicht die Erklärung der Bischöfe nach der Ablehnung der ersten Fassung des neuen Gebetsbuchs im Dezember. In dieser Erklärung heißt es:

„Es ist möglich, daß Umstände eintreten werden, die es uns zur Pflicht machen, der unumgänglichen Autorität der Kirche in geistlichen Dingen durch entsprechende Maßnahmen Geltung zu verschaffen.“ Diese Sprache läßt darauf schließen, daß die Kirche nicht gewillt ist, es bei dem Spruch der Vollstretter bewenden zu lassen und die Autorität des Staates in rein kirchlichen Angelegenheiten anzuerkennen. Aber die folgerichtige Anwendung dieses Grundgedankes müßte zur Enttarnung der Kirche und damit voraussichtlich zu weiteren ungeschöneren Entstellungen und schließlich zu dem fiktiven, was Churchill als das Chaos bezeichnete.

Was den Bischöfen ihre Entschloffenheit machen muß, ist der Umstand, daß es sich bei dem Konflikt nicht um den Gegensatz „Kirche kontra Staat“ handelt, sondern um den Gegensatz „anglo-katholische Kirche contra Staat“ und „protestantische Kirche contra anglo-katholische Kirche“. Das beste und einfachste wäre es wohl, alles beim alten zu lassen. Wie die Dinge liegen, ist jede andere Maßnahme geeignet, Enttäuschungen herbeizuführen und eine Lage zu schaffen, deren letzte Auswirkungen sich gar nicht übersehen lassen.

**Ödögens Konturrenz gegen Danzig.**

Wie eine jetzt veröffentlichte polnische Statistik zeigt, ist der Hafenverkehr in dem neugegründeten polnischen Hafen Gdingen gegenüber Danzig im Monat Mai wiederum bedeutend gestiegen. Der Gesamtverkehr ist seit dem April von 146 000 Tonnen auf 186 000 Tonnen gestiegen, die Kohlenausfuhr von 136 000 Tonnen auf 157 000 Tonnen. In der Statistik heißt es, daß der heulige Hafenverkehr bereits den vorigen Königsberger Hafenverkehr und den dortigen Verkehr in Danzig übersteigt. Von der polnischen Regierung sind neue große Kräfte für den weiteren Ausbau Gdingens zur Verfügung gestellt worden. Gestern traf in Gdingen eine Seimabgeordnetengruppe von fünfzehn Mann unter der Führung des Abgeordneten Jaleski ein, der bis zu den Bahnen in Polen Stellvertreter des diplomatischen Vertreters Polens in Danzig war. Die Abgeordneten halten vorher bereits den Dirschau Hafen abtrotzt. Nach der Hafenabteilung begaben sich die Abgeordneten nach Danzig.

**Eine technische Erobtat im Altertum.**

Von Dr. Rudolf Siebrand. Die Riesenpflanze, die aus dem Altertum über das von Xerxes 480 v. Christi gegen Griechenland geführte Heer überliefert werden, sind von dem modernen Geistesforschungen, in erster Linie von Professor Dohrn, auf ihr richtiges Alter zurückgeführt worden. Die in Wirklichkeit nur einige zehnjährigen Mann hatte per se die Eretimad überbricht den Sesselpost befindet sich auf einer Schiffsbrücke, der eigenartige, unmerklich sehr durch fremde Konstruktionsweisen zu Grunde lagen. Die Dardanellen sind an der Stelle des Brückensteges 1285 Meter breit. Das Meer fällt von beiden Seiten rasch zu beträchtlicher Tiefe, 73 bis 79 Meter, ab. Auch heute würde eine Ueberbrückung der Straße schwierig sein, zumal die starke Strömung vom Südwest zum Nordwestwärts Meer geht. Um aus ein Bild des zerkersigen Brückenbauers machen zu können, sind wir auf die sehr anschauliche Darstellung bei Herodot angewiesen.

Der Bau erfolgte von beiden Ufern gleichzeitig, und zwar wurde eine Doppelbrücke gebaut, in der einen arbeiteten Phönizier, welche die erforderlichen Laue aus weissen Holz anfertigten, an der anderen Ägypter, die sich der primitiveren Schiffe bedienten. Das Werk wurde unmittelbar nach der Vollendung von einem Sturm wieder zerstört. Der Bau des Brückenbaus, der das unentworfene Meer mit dreizehnmal Höhe des Brückenbauers ließ, ist bekannt. Das außerdem die Baumstoffe geköpft wurden, erweist für damalige Zeiten beinahe selbstverständliche. „Aun begann ein neuer Bau. 24 Zierren und 2400 Arbeiter wurden, nach ein Werk in zwei Reihen mit dem Bau in die Stromrichtung verlegt, so daß die Strömung die sie verbinden ausspannten Kabel straffen konnte. Ferner lief der Arbeiter unter ungeschützter, Große auszuwerfen, und zwar nach beiden Seiten. Zwei

Auf der Tagung der polnischen Offiziersvereine in Lwow am Sonntag, wurden alle Teilnehmer ein feierliches Gebilde abgeben, Kometen für Polen zu verteidigen. Es waren wurde als Symbol ein großer Kranz in die Hüften der Weibsel verflochten. Zu dem Kranz waren Preisungsprogramme des polnischen Staatspräsidenten und des Marfchalls Pilsudski eingetauscht.

**Kriegerische Wina-Kede „Waldemar“.**

Am Montag tagten in Romo die litauischen Schützenverbände unter Teilnahme des Ministerpräsidenten Waldemar und des Kriegsministers Dombas. Waldemar hielt eine Rede, in der er u. a. bemerkte: Die Zahl der für das Vaterland Gefallenen steigt noch nicht. Man will erst Litauens Unabhängigkeit verteidigen und Wilna zurückerobern müssen. Die Großmacht verlangen von Litauen, es solle mit Polen Frieden schließen. Die Regierung wird aber zunächst die Verteidigung Litauens übernehmen. Dazu müssen die Schützen auf dem Posten sein.

Waldemar gab der ersten Ueberzeugung Ausdruck, daß man unter der Fahne der jetzt in Romo tagenden Schützen bereit ist Wilna werde einrücken können. Der Kriegsminister Dombas sprach in ähnlichen Worten.

**„Krischinnen zur Unterhaltung der südbaltischen Polizei.“**

In der südbaltischen Hauptstadt gab es gestern eine Rede, als der Abg. Herman die Behauptung aufstellte, daß die Besatzer Polizeibehörden auf Anweisung des Innenministers ausländische Krischinnen aus Belgien nach Südbaltien ausgeführt habe, damit diese den Garniermeister und Polizeioffizieren in Südbaltien Zerstreuung und Unterhaltung bringen sollen. Die Wahrsämen, die durch diese Ausführungen entstanden, machten eine Weiterverhandlung unmöglich, so daß die Sitzung geschlossen werden mußte.

**Japan will sich auch in Nordchina festsetzen.**

Aus Tokio wird gemeldet: Entgegen der Stellungnahme des japanischen Außenamtes hat das Kriegsministerium beschlossen, die bisherigen Selbstverpflichtungen an die Kantingregierung um zwei weitere Bedingungen zu vermehren. Danach sollen Tjingtau und Tsinan aus südbaltischer Verwaltung erhalten und die Schantungbahn unter japanische Leitung gestellt werden. Ohne Zweifel wird die Kantingregierung diese Forderungen ablehnen. Dadurch würde Japan die Möglichkeit zu weiteren militärischen Eingriffen erhalten.

Was den letzten Meldungen und insbesonders meiere Gänge in der Mandchurien von japanischen Truppen besetzt worden. Auch nach Charbin und Kirin sind japanische Truppen unterwegs.

Der Sozial-Unionist, Lichanoff, hat die Verwaltung der drei baltischen Provinzen der Mandchurien übernommen. Er bietet der Kanting-Regierung den Frieden und erklärt, daß er den Bruderkrieg nicht wünscht.

Die Lage in dem seit längerem wührenden griechischen Labararbeitertum wird bedrohlich. Das erste Geschwader der griechischen Flotte meuterte und hat sich dem Streit angeschlossen. Die Wachen für den verhafteten einzigen Diktator, General Bungalos, sind verläßt worden, da man seine gewalttätige Bestrafung befürchtet. In Saloniki wurden zahlreiche Kommunisten verhaftet.

fabriken zwischen den Schiffen gehalten den Bereich kleinerer Fahrzeuge vom und zum Schwarzen Meer.

Jetzt wurden dem Lande aus die Kabel mittels gewaltiger, hölzerner Winden angezogen. Man hat ein Material für jede Brücke nicht aus dem gleichen Stoff genommen, sondern immer aus zwei Nadeln und vier Schiffe zusammen. Die Kabel hatten gleichen Durchmesser, die aus Nadeln waren natürlich schwerer und härter. Eine Ueile von ihnen noch über fünfzig Stück. Nach Auslegung und Befestigung der Schiffe wurden Baumstämme so passender, der gewünschten Brückenbreite entsprechenden Balken zerlegt, über die Kabel gelegt und mit Stricken befestigt. Auf die Rollenlage kam eine Schicht Röhren, darauf feine gelackte Leinwand. Zum Schluss brachte man an beiden Enden Verankerungen an, damit das Zugvieh und die Pferde beim Anziehen der ungeschwundenen See nicht scheuten. Die Verbindung mit den Ufern wurde durch Aufhängungen hergestellt, worauf der Zug wieder begann. Die Verankerung der Seile wurde durch Herablassen von dem Brückenbau zum Ausbruch kommende konstruktive Gebilde liegt nach Professor R. C. Hill, dem Autor der Zeichnungen doch wohl in West, in der Verwendung trotz gekannter Laue. Die Seile wurden horizontale Gabelverankerungen an der Lauerichtung der Brücke unerschütterlich gemacht. Die Kabel dienten weiter als Verbindungsmittel der einzelnen Schiffe, die durch sie auf richtigem Abstand gehalten wurden, sowie als Zugablen, an denen die Last der eigentlichen Seile ruhte. Einmal auch das, was die Seile auf die Brücke wirkende Kraft der Strömung auf die Brückenböden am Ufer übertrug. Der Bau war eine für das Altertum gewaltige Leistung, die nahe an die Grenzen der damaligen technischen Möglichkeiten reichte. Vereinfacht war das Werk nicht von langer Dauer. „Aun im Jahre seiner Vollendung wurde es durch einen

**Um das Regierungsprogramm.**

In den Montagbesprechungen Müller-Franken von den Koalitionsparteien wurde bezüglich der Wirtschaft- und Sozialpolitik eine grundsätzliche Uebereinstimmung erzielt. Meinungsverschiedenheiten grundsätzlicher Art bestanden dagegen noch wie vor bezüglich der Steuerpolitik. Insbesondere begehen die Forderungen der Sozialdemokratie nach Ermäßigung der Lohnsteuer und Erweiterung der Vermögenssteuer bei den übrigen Parteien entgegengesetzter Ablehnung. Ueber diese Frage wird noch innerhalb der Fraktionen verhandelt werden.

Am Montag nachmittag fand eine Besprechung des Abg. Müller-Franken mit den Vertretern der Wirtschaftspartei, den Abg. Drowitz und Mollath, statt. Zur Besprechung standen die Richtlinien der Wirtschaftspartei, die schon am Freitag überreicht worden waren. Ein Teil der Richtlinien ist bereits in einer Konferenz der übrigen für die Koalition in Frage kommenden Parteien besprochen worden. Anschließend ist darüber auch schon eine Einigung erzielt worden. Ueber eine Reihe anderer bisher noch nicht besprochener Forderungen der Wirtschaftspartei wird der Abg. Müller-Franken zunächst mit dem sozialdemokratischen Fraktionsvorstand verhandeln. Sollte dabei eine Uebereinstimmung erzielt werden, so wird wahrscheinlich am Dienstag oder Mittwoch eine allgemeine Aussprache zwischen sämtlichen für eine große Koalition in Frage kommenden Parteien über die noch offenen Punkte erfolgen.

Die Fraktion der Deutschen Volkspartei, die am Montag die Anwesenheit des Reichs- und Reichstagspräsidenten bis in den Abend hinein tagte, nahm den Bericht ihrer Unterhändler über die bisherigen Verhandlungen über die Regierungsbildung entgegen. Die Fraktion wird die Sitzung am Dienstag nachmittag fortsetzen. Für die Stellungnahme zu den sozialpolitischen und Wirtschaftsfragen sowie zu den Steuerfragen wurden zwei Ausschüsse eingesetzt, die der Fraktion morgen Bericht erstatten werden.

**Zur Regierungsbildung in Preußen.**

In der Frage der Regierungsbildung in Preußen haben im preussischen Landtag am Montag Besprechungen noch nicht stattgefunden. Ministerpräsident Braun wird am Dienstag eine Besprechung mit den Unterhändlern der völksparteilichen Landtagsfraktion haben.

**Stahlschirm gegen Große Koalition.**

Von nachgebend Seite des Stahlschirms wird unter anderem mitgeteilt:

Die Bundesregierung des Stahlschirms hält, was die Dinge heute liegen, die Bildung der Großen Koalition für einen politischen Fehler und wird ihren ganzen Einfluß daran setzen, daß dieser Fehler nicht gemacht wird. Wenn der Stellungnahme des Stahlschirms in der Presse mit dem Satz begegnet wird, „es ist im gegenwärtigen Zeitpunkt richtig ist, der Sozialdemokratie allein die Macht zu überlassen oder nicht, unterliegt der Pflichtgemäßem Verantwortung der Parlamentarier“, so ist die Stahlschirmführung der Ansicht, daß es ihrer pflichtgemäßen Verantwortung entspricht, die welche Folgenungen für gegebenensfalls zu ziehen haben wird.

Sturm wieder erhob, so daß Xerxes bei seinem Rückzuge die Reste seines Heeres auf Schiffen überlegen lassen mußte. Da es sich um einen rein militärischen Zwecken dienenden, behelfsmäßigen Bau handelte, wurde eine Ueberwindung auf eine technische Leistung blenden, die ein so schwieriges Gewässer wie die Dardanellen wenn auch nur für eine gewisse Zeit zu überbrücken verstanden hat, ohne daß man über die für eine solche Aufgabe heute selbstverständlichen Zustände und Kaiserwert verfügte.

**Die drei Arten von Intelligenz.**

Professor P. A. Moh von der Washington-Universität vertritt vor dem kürzlich in Columbus (Ohio) abgehaltenen Psychologischen Kongress die Ansicht, daß man die verschiedenen Grade der Intelligenz messen könne. Man müßte drei Arten der Intelligenz unterscheiden, nämlich die logische, praktische und mechanische Intelligenz. Dadurch sei es möglich, die verschiedenen Grade der Intelligenz zu messen. Die logische Intelligenz sei diejenige, die sich auf abstrakte Intelligenz widert, der Erfolg habe, was es auf die mechanische Intelligenz am besten, was es auf die praktische Intelligenz am besten. Nach einem von ihm aufgestellten System hat nun Professor Moh beispielsweise 15 000 Studierende aller Grade Versuchen unterworfen, die sich auf die „logische Intelligenz“ erstrecken. Die höchste erzielbare Punktzahl in der Werbung betrug 160, wobei aber von keiner der Versuchspersonen erreicht. Die höchste Punktzahl erzielte ein Student mit 145. Höhere Punkte kamen im Durchschnitt auf 117 Punkte, Lehrer 112, erstklassige Berufstätige 107, leitende Büroangestellte oder Beamte 105, bei einfachen Arbeitern fiel die Punktzahl auf 65. In den Versuchen erzielten sich die Frauen hinsichtlich der „logischen Intelligenz“ im Durchschnitt als die besten. Die drei Intelligenzen spielen eine große Rolle im geistlichen Leben. Personen, die über einen hohen Grad abstrakter oder mechanischer Intelligenz, allein verfügen, würden nach

Die nationalliberale Korrespondenz glaubt bemerken zu sollen, die Auffassung, was es richtig sei, die Plätze des Reichstagsrats der Sozialdemokratie allein zu überlassen, wird auch in dem weitesten Stahlschirm nicht geteilt. „Es ist doch ein ziemlich seltsames Unterfangen, wenn die nationalliberale Korrespondenz die Öffentlichkeit glauben machen will, daß sie besser über die Stimmung des Stahlschirms unterrichtet sei als die Stahlschirmführung.“

**198 baltische Anleihegesuche bewilligt.**

Die Veranlassung für die Auslandsbesuche hat die Genehmigung für insgesamt 198 Anträge auf Auslandsanleihen deutscher Städte aus dem Ertrags der kürzlich in Neuwort aufgestellten deutschen kommunalen Anleiheemissionen erteilt. Die in den 198 Anträgen genannten Summen machen mit über 100 Millionen Mark aus während die kommunale Auslandsanleihe bekanntlich für einen Nominalbetrag von 17,5 Millionen Dollar lautete. Es werden also die Gemeinden an dieser Anleihe nur mit 48 Prozent beteiligt werden können. Jeder durch eine zweite Tranche in einem späteren Zeitpunkt im Rahmen der jetzt von den Beratungskomitee genehmigten Summen zu beschaffen.

**Aufruf der vertriebenen Memelländer.**

Die vertriebenen und im Bredrängen-Übernahmegericht Schneidewitz untergebrachten deutschen Memelländer haben sich dem Schutzbund geschädigter Auslandsdeutscher und Bredränger angeschlossen. In einem Protestschreiben werden sie sich an das deutsche Volk. „Das Schicksal Seiner geistlicher Väter, die die deutsche Heimat verlassen haben, ist uns ein Vorbild geworden. Die deutschen vertriebenen Memelländer haben gezeigt, daß man ihnen über der letzten Lebensfähigkeit Brüderpflicht, Unterfaust und Erwerb, auch pflichtgemäß ihre erlittenen Schäden — und wenn nur vorläufig zu einem Teil — erstattet. Dieser Ehrenpflicht ungeachtet, legt man sich im deutschen Reich über unsere wirklichen Bedürfnisse zum großen Teile hinweg. Das Reichsentscheidungsamt lehnt viele Eingaben rundweg ab. Wir deutschen Memelländer wollen alle das, was unsere Rechte bedeuten. Wir führen uns um unsere Rechte durch Hintertück gebracht, wir fühlen, daß unsere Rechte in einer verantwortlichen Weise mit Füßen getreten werden, wir fühlen an uns selbst das, was man als Verstoß gegen sein eigenes Recht nicht auszusprechen vermag.“

In dem weiteren Protest rufen die deutschen Memelländer das deutsche Volk um Hilfe an, in der Hoffnung, daß die neue deutsche Regierung und der neue deutsche Reichstag zum Pflichtbewußtsein ermahnen und ihre Ehrenpflicht den Memelländern gegenüber erfüllen werden.

Zu der Antikörper des amerikanischen Staatssekretärs des Außen, Kellogg, er werde allen interessierten Mächten Anfang dieser Woche eine Note überreichen, die die Verhandlungen zum Abschluss eines Kriegsvertragsspaties abjuschließen, stellt eine Washingtoner Hasarnote ergänzen soll, das Staatsdepartement widerlehrt sich trotz der Vorbehalte Frankreichs, Englands, Japans und der Südafrikanischen Union immer noch aufzufrieden, auch nur in der Braumbel (Borowit) des beschriebigen Vertrages einen Paragraphen aufzunehmen, der auf den Bredränder Bezug nimmt.

Ansicht Prof. Moh keine Erfolge erzielen. Im allgemeinen aber finden sich diese Intelligenzarten nicht „rein“ vor, man findet bei manchen Menschen zwei oder drei Arten der Intelligenz gleichzeitig beisammen, also je einander das Gleichgewicht halten, ist nach der Meinung des Psychologen der Erfolg im Leben gestiftet. Erfolg — das heißt in Amerika: Dollar! Dollar!

Ein Hund von größter Bedeutung für die Verantwortung der Frage nach dem Alter der Menschheit machte kürzlich Dr. M. Edwards von der Britischen Naturforschergesellschaft, der zuerst auf Japans Annahmen macht. In einem heute in London gehaltenen Vortrag über die Frage, wie Dr. Edwards auf ein Resultat, daß die deutliche Spur eines menschlichen Fußes zeigte. Es weist jede Einzelheit einer Vertiefung auf, wie sie entsteht, wenn jemand den Fuß aus weichen Erdboden, Lehm oder Schlamm, zieht. Der so entstandene höhlige Eindruck stimmt mit einer Vertiefung überein, die im Laufe der Zeiten verformt. Der früher weiche Schlamm oder Ton ist heute hartes Gestein.

**Ob es schon Menschen im Cozán?**

Ein Hund von größter Bedeutung für die Verantwortung der Frage nach dem Alter der Menschheit machte kürzlich Dr. M. Edwards von der Britischen Naturforschergesellschaft, der zuerst auf Japans Annahmen macht. In einem heute in London gehaltenen Vortrag über die Frage, wie Dr. Edwards auf ein Resultat, daß die deutliche Spur eines menschlichen Fußes zeigte. Es weist jede Einzelheit einer Vertiefung auf, wie sie entsteht, wenn jemand den Fuß aus weichen Erdboden, Lehm oder Schlamm, zieht. Der so entstandene höhlige Eindruck stimmt mit einer Vertiefung überein, die im Laufe der Zeiten verformt. Der früher weiche Schlamm oder Ton ist heute hartes Gestein.

**Hochschulnachrichten.**

Beipzig. Die Lehrkräfte für organische Chemie und angewandte Chemie in der philosophischen Fakultät der Universität Leipzig sind den ordentlichen Professoren Dr. Hans Meerwein in Königsberg und Dr. Wilhelm Bily in Gießen angedeutet worden.

# Neues vom Tage

## Tobile hat ein Entschaffungsflug gesehen.

Die Stephani-Agentur berichtet, daß Kapitän Barlen und Leutnant Bihow nach einem Erkundungsflug an Bord der „Braganza“ zurückgekehrt sind. Trotz der guten Sichtverhältnisse und obwohl sie eine Stunde lang das Gebiet überflogen, wußte die Gruppe Robies aufhalten soll, konnten sie von ihr nichts bemerken.

Robile hat aber gleich darauf radiotelegraphisch mitgeteilt, daß er das Flugzeug gesehen habe und hat seine neue Lage bestimmt, die um einige Meilen östwärts von der früher bezeichneten Lage liegt. Man glaubt, daß auf Grund dieser neuen Lage die Auffindung der Gruppe möglich sein wird. Carcen, der längs der Nordküste des Nordostlandes geflogen ist, teilte bei seiner Rückkehr mit, er habe bei der Insel Sorellia das Lager der Robies bemerkt, die mit Schiffen und Handgepäck auf die Suche nach der Dreier-Gruppe gingen.

Die Mitterungsberichte sind nach den letzten Meldungen günstig. Robile hat in seinem gestrigen Rundfunk um Ratifizierung nachgedacht, wie man einen Schienenbruch behandeln soll.

## Immer mehr Hilfsflüge für Tobile.

Ein neuer Bericht Tobiles. Immer mehr Flüge streben Kingsban zu, um von dort Hilfsflüge für Tobile zu unternehmen. Aber es dauert sehr lange, bevor die Flieger starten können. Riffler Varien und Bihow-Holm haben des Rebels wegen bisher immer nur kurze Flüge ausführen können.

Ein zweites italienisches Flugzeug, geführt von Leutnant Bergo, nach Kingsban unterwegs. Der Flieger Maddalena hat bisher gleichfalls keinen Erfolg gehabt, wobei viel mehr wegen des Rebels nach Tobile zurückkehren.

Ein sinnliches Wasserflugzeug, das mit besonderen Landungsformen ausgestattet wurde, ist in Tromsø eingetroffen.

Sonntag abend gingen Annumben und Dietrichson in Bergen an Bord der von Gullbrand geführten französischen Maschine, die um 8,15 Uhr von Bergen nach Tromsø startete. Hauptmann Whilling führt in Spitzbergen zu ihrer Expedition.

Bei Stob in London werden die Sommerarbeiten für und über die Rettung Robies abgeschlossen. Bergschiff „Times“ und „Befehlsleiter Gazette“ gegen die Ausartung des Rebels. Die Boote für ein Geleiten der Rettungsstation fanden am Samstag 2,3.

## Edener fliegt nach Kalifornien.

Wie aus Longbeach gemeldet wird, erklärte der Bürgermeister von Longbeach (Kalifornien), Sauer, daß Dr. Edener mit seinem neuen Zeppelinluftschiff im nächsten Monat einen direkten Flug nach Longbeach unternehmen wolle.

## Das ist der Sommer 1928.

### Starker Schneefall im Riesengebirge.

In der Nacht zum Sonntag hat es im Riesengebirge mehrfach kräftig geschneit, und auch im Laufe des Sonntags kam es auf dem Spargelgebirge noch mehrfach zu starken Schnee- und Graupelstürzen. Dazu herrschte eine empfindliche Kälte.

In ganz Steindamm herrscht seit mehreren Tagen eine mit starken Niederschlägen verbundene Kälte. Die Temperatur schwankt zwischen 7 und 14 Grad Celsius. Nur von der getönten Küste werden 10 Grad Wärme gemeldet.

## Große Unwetterverwüstungen in Mecklenburg.

Wie aus südlichen Mecklenburg werden große Unwetterverwüstungen gemeldet. In Grabow und Umgegend wurden Dächer vom Wirbelsturm abgedeckt und fortgeschleudert. Viehstark wurden starke Räume wie Strohställe zerstört. Die Landstrassen sind stellenweise unpassierbar geworden. Besonders arg sind die Obdramen betroffen worden.

## Schwere Blüdat unter Schmittern.

In den Abendstunden des Sonntags spielte sich vor der Schmittersche Kaserne ein gewöhnlich bei Schmittern eine blutige Szene ab. Der Schmitters Ernst Thomala aus Dadenow in Ravensburg wurde vor der Schmittersche Kaserne von Schmittern überfallen und mit Messerzügen arg zuerichtet. Wie schockiert wurde, erhielt der Verlesene vier tödliche Messerstiche.

Seltens der Oberleutnant Schmitters in Mecklenburg im Laufe des Montagmorgens die sieben Beteiligten an der Bluttat festgenommen und dem Untersuchungsamt zugeführt. Wie verlautet, handelt es sich im vorliegenden Fall um einen Mordanschlag. Der Verlesene hatte sich in Mecklenburg aus dem Dorfe Großbrück ermächtigt, um die er von seinen Arbeitstagen benützt wurde.

# Der erste Ozeanflug einer Frau gelungen.

### Ein Wasserflugzeug wurde verwendet.

## Die „Freundschaft“ in Südwesten gelandet.

Wie Amelia Earhart, wegen ihrer fliegerischen Leistungen und ihrer Tätigkeit als Direktorin des Flughafens Chicago mit Anstellung auf Lindbergh, „Laby Lindy“ genannt, ist am Sonntagmorgen, 9,50 Uhr lokaler Zeit, zum Flug über den Atlantischen Ozean gestartet. An Bord ihres Flugzeuges „Freundschaft“ befanden sich außer ihr Wilmer Stutz als Pilot und Lou Gordon als Navigator. Wie Earhart und Wilmer Stutz lösten sich am Steuer ab. Der Start ging nach vier vergeblichen Versuchen schließlich glatt vonstatten. An Brennstoff wurden 900 Gallonen eingegeben. Der Apparat ist mit Schwimmemmern ausgerüstet und hat zwei Radiosender an Bord.

Wie aus Bristol gemeldet wird, ist das Flugzeug „Freundschaft“ bei Planelly in Südwesten, etwa sechs Kilometer von Bristol entfernt, im Wäldchengebiet des Brift, kurz nach 1 Uhr mittellochpflüger Zeit, gelandet. Nachdem das Flugzeug auf das Wasser niedergegangen war, war in Unbedacht der Höhe etwas schwierig war, wurden die Flieger von Hilfsern an Land gebracht. Die Nachricht von der Ankunft der „Freundschaft“ breitete sich in der Umgebung wie ein Lauffeuer aus und brachte bald eine zahlreiche Menge Zuschauer auf den Plan.

## Der kürzeste Ozeanflug.

Mit diesem kürzesten aller Ozeanflüge ist zum erstmaligen einer Frau das große Wagnis des Fluges Amerika-Europa gelungen. Wie

## Eine Kindertragödie auf der Naha.

Bei Bingen sammelten sich auf einem festgelegtem Fluß zwei Knaben im Alter von 8 bis 9 Jahren auf der kurzzeitig hochgehenden Naha. Später gelang es ihnen nach einem 17stündigen Warten, auf die Höhe nach unten aufgetragene Weise fließen die beiden Knaben ins Wasser und versanken sofort in den Wellen, während das Mädchen, das ihnen wahrscheinlich zu Hilfe eilen wollte, einen Herzschlag erlitt und ebenfalls unterging. Trotz sofortiger Rettungsversuche gelang es nur, den einen Knaben zu retten und nach längeren Bemühungen wieder ins Leben zurückzurufen. Der andere Knabe und das Mädchen ertranken. Die beiden Leichen konnten nach etwa einstädtigem Warten der Naha geborgen werden.

## Ein Lokomotivführer von der Maschine gerissen.

Am Sonntagabend gegen 1/2 Uhr ereignete sich auf der Rortzstraße nach Bingen bei Berlin ein eigenartiger Eisenbahnunfall. Ein Lokomotivführer eines Vorortzuges schrie sich, als er eine Störung am Betriebe seiner Maschine beobachtete, zu weit aus der Lokomotive heraus, als plötzlich auf dem Parallelgleis in entgegengekehrter Richtung ein Zug heranbraute. Der Lokomotivführer wurde heruntergerissen und sofort getötet. Der Fahrer des Zuges, der die Lokomotive sofort abgebrems hat, fand seinen Vorkörper in entsetzlich zerschmettertem Zustande auf.

## Explosion einer Wurstbude auf dem Rathenower Marktplatz.

Am Donnerstagabend trug sich auf dem Marktmarkt in Rathenow an dem Wurstverkäufer des Fleischermeisters Richter ein schweres Explosionsunglück zu. Sechs Personen erlitten mehr oder minder schwere Brandwunden. Drei der Verunglückten, das Ehepaar Brigg und ein optischer Arbeiter Krawatzki, alle aus Rathenow, mußten ins Krankenhaus geschafft werden. Die anderen Verletzten sind zwei Reichswehrsoldaten aus Rathenow und ein junges Mädchen aus Brandenburg. Die Explosion kam dadurch zustande, daß der Wurstbudeninhaber den Spiritus, der überhitzt war, auffüllen wollte. Dabei spritzte der brennende Spiritus aus dem Behälter und ergoß sich in einer großen Tischfläche über die umstehenden Personen.

## Schadenersatzklage der Tochter Rasputins

Die Tochter Rasputins, eine verwitwete Frau Selowien, hat gegen den Fürsten Felix Jusupoff und gegen den Großfürsten Dimitri Romanowitsch, die sie als die verantwortlichen Urheber der Ermordung ihres Vaters bezeichnet, in Paris eine Schadenersatzklage über 25 Millionen Franken erhoben. Frau Selowien führt die Klage auf das bekannte Buch des Fürsten Jusupoff, in dem über die Ermordung Rasputins ausführlich berichtet wird.

## Apfelsinenkoller in Eiland.

Die eilandische Stadtbevölkerung hat vor kurzem den Zoll auf Eilandtrübe völlig aufgehoben. Die Folgen dieser Maßnahme sind ersichtlich. Der Bevölkerung Revale hat sich eine wahre Begeisterung auf Apfelsinen bemächtigt. Die Wälder rechnen aus, daß in den ersten Tagen nach der Aufhebung der Zölle nicht weniger als 1 1/2 Millionen Apfelsinen verkehrt worden sind, was etwa 200.000 Kronen ausmacht. In diesen Tagen wird eine weitere Sendung von Apfelsinen aus Hamburg erwartet, die einen Wert von

# Neue Raketenversuche.

## Die Geschwindigkeitstests der Doppel-Raketenmotoren „Mat III“ sind endgültig auf Sonnabend, den 23. Juni, nachmittags 2 Uhr, festgelegt.

Die Fahrt findet auf der Eisenbahnstrecke Burgedel-Celle statt. Das Versuchsprogramm umfaßt drei verschiedene Fahrten mit jeweils gesteigerter Geschwindigkeit. Sollen die Versuche den Erwartungen entsprechen und insbesondere die bisher unberechenbare Haftung des Fahrzeuges am Boden ausreichen, so wird früh v. Opel bei einem vierden Versuche die höchste bisher von einem Fahrzeug erreichte Geschwindigkeit von 333 Stundenkilometern zu überbieten versuchen. Die Bremsung des Fahrzeuges erfolgt durch automatisch ausgelöste Bremsvorrichtungen, in der Hauptsache jedoch durch Bremsraketeten, die nach Durchlaufen der Strecke entgegengesetzt der Fahrtrichtung entzündet werden. Die Bremsvorrichtung ist so bedingt, daß auch bei der Erreichung von Rekordwerten der Bremsweg von 3 Kilometern nicht überschritten wird.

## Die Bedeutung des Fluges

Die Bedeutung des neuesten Ozeanfluges liegt aber nicht darin, daß an ihm eine Pilotin teilgenommen hat, sondern in der Tatsache, daß zum erstmaligen ein Wasserflugzeug die große Strecke bezugungen hat.

Gegenüber der immer wieder erhobenen Forderung, zum Ueberwasserflug Wasserflugzeuge, am besten Flugboote, zu verwenden, befreiten sich die Anbänger des Landflugzeuges immer darauf, daß die Schwimmeranlage und die ganze Seeausrüstung unnötiger Ballast sei, der die Manöuvre der genügenden Benzinmenge verleierte. Der Flug der „Freundschaft“ war der erste gelungenen Flug eines Wasserflugzeuges, das mit drei Motoren ausgerüstet war und zwei Funksender an Bord hatte. Der Flug war so gut vorbereitet, daß er nach menschlichem Ermessen gelingen mußte.

300.000 Kronen hat. Das Publikum, das Applaus im Jahrelang nicht zu sehen bekommen hatte, bildet lange Schlangen vor den Fruchtläden.

## Neue Erdstöße in Griechenland.

Neue schwere Erdstöße in Griechenland haben nach Meldungen aus Athen in der Nähe von Perachora auf der anderen Seite des Golfes von Korinth ein Einlen der Erdoberfläche bis zu einer Tiefe von etwa 100 Meter und das Herabfallen von großen Felsblöcken von der Spitze des Berges Gerania verursacht. Der Bevölkerung hat sich eine Panik bemächtigt, und man befürchtet, daß diese Ereignisse die Anzeichen für ein bevorstehendes großes Beben sind.

Wie aus Fortaleca im Staate Ceara in Brasilien gemeldet wird, haben sich dort mehrere Erdstöße ereignet. Der Schaden ist noch nicht bekannt.

## Zyklon über Piacenza.

Sonntagabend ging über Stadt und Provinz Piacenza ein heftiges Zyklon hinweg, dem ein starkes Gewitter mit Hagelschlag folgte. Die Hagelkörner fielen so stark, daß sie in einzelnen Wogen bis zu zwanzig Zentimeter hoch lagen. Wäme wurden vom Sturm geföhrt, Häuser abgedeckt. Die Temperatur ist stark gefallen.

## Schwere Hagelstöße richteten in weiten Gebieten der Walsache die schwersten Zerstörungen an.

Selbst Viehherden und auf dem Felde arbeitende Bauern wurden Opfer des Unwetters, das von schweren Hagelstößen begleitet war. Besonders heimgesucht wurde die Gegend von Sajnaw.

## Zwei Todesopfer eines Hagelwetters bei Graz.

Am Freitagmorgen ging über Graz ein Hagelwetter nieder, wie die Stadt es schon seit vielen Jahren nicht erlebt hat. In der Nähe von Graz stürzte während des Unwetters ein Jagelstücken ein, in dem acht Personen Schutz gesucht hatten. Zwei Personen wurden getötet, während die übrigen schwere Verletzungen erlitten.

## Schwerer Unglücksfall im Hause eines englischen Ministers.

Im Hause des englischen Arbeitsministers Walter Guinness in London hat sich in der Nacht zum Sonnabend bei einem Anstöße ein schwerer Unglücksfall ereignet. Zwei Dienstmädchen hatten sich nach dem obersten Stock des Hauses begeben, um durch ein Oberlichtfenster in den Tanzsaal hinunterzulaufen. Pflöchig geriet das Fenster und die beiden Mädchen stürzten etwa 10 Meter tief in den Tanzsaal hinunter. Eines der Mädchen blieb sofort, während die andere schwerverletzt darbleibte. Bei dem Aufstürzen der Glasfenster sah sich ein Diener ein Verletztes zu. Der Tanz wurde sofort abgebrochen.

## Ein Luftschiff raß mit dem Meere.

In einer Wirtshaus des Bergmannsortes Hausweller bei Garzbrunn wurde ein Gast plötzlich von einem Luftschiffanfall befallen und stürzte sich auf einen ahnungslos dastehenden Reisenden. Er stürzte ihm mehrere Gegenstände und Schmutzkleider auf den Kopf. Der Reisende, der Schwager des Totenden erlitt bei dem Sturz, diesen zu bekräftigen, ebenfalls mehrere Messerstiche, an denen er bereits gestorben ist. Die Leiche lag schließlich, den Luftschiffen einer Wirtshaus.

# 50 Kinder bei einem TribünenEinsturz verletzt.

## Die Tribüne bei einem TribünenEinsturz verlegt.

In Pittsville in Pennsylvania brach die für eine historische Schau errichtete Haupttribüne, auf der sich etwa 600 Kinder befanden, zusammen. 50 Kinder wurden hierbei verletzt. Wie es scheint, sind durch eine Reihe glücklicher Umstände keine Todesfälle zu verzeichnen.

## Schwere Unwetterstürme in Amerika.

Meldungen aus dem Ueberseesendergebiet des Saint-Franziskus im Staate Missouri berichten, daß insgesamt 60.000 Acker überflutet wurden und der Schaden auf etwa acht Millionen Mark schätzt wird.

## Ein Kanonenboot fliegt in die Luft.

Das columbische Kanonenboot „Serrules“ ist beim Anlegen des Magdalenaflusses angehalten, wahrscheinlich infolge einer Kesselexplosion. 51 Personen, darunter der Kommandant, wurden verletzt und sind vermisst. 22 Personen konnten gerettet werden, wie viel aber so schwer verletzt, daß mit ihrem Ableben gerechnet werden muß. „Serrules“ war das schnellste Boot der columbischen Flussschiffe.

## 53 Opfer.

Erzählende Meldungen aus Bogota (Kolumbien) besagen, daß als Folge der Kesselexplosion die sich auf dem Kanonenboot „Serrules“ ereignete, insgesamt 53 Mann der Besatzung getötet wurden oder ertranken. Das Schiff selbst ist untergegangen.

## Wirbelsturm über Ebnay.

Nach Meldungen aus Ebnay (Australien) wurde die Stadt und die Küstengegend von einem Wirbelsturm heimgesucht. Soweit bisher bekannt ist, wurde eine Person in der Stadt durch den Sturz vom Blitz getroffen. Ein Rollensturm ist gesunken. Sieben Mann der Besatzung sind ertrunken.

## Ein Wirbelsturm zerstörte in Miami Notagod eine Kontonbrücke über die Oa-Reede.

Die Kontonbrücke über die Oa-Reede. Viele Häuser stehen unter Wasser.

## Ein Karneval-Flugzeug stürzt ab.

In dem Londoner Vergnügungspark in Margate ereignete sich am Sonnabend (28. Juni) ein schweres Unglück, dem vier Menschenleben zum Opfer fielen. Die Besatzung eines Karneval-Flugzeuges, in dem sich acht Personen befanden, gab in voller Fahrt plötzlich nach, wodurch das Flugzeug mit den acht Insassen zu Boden stürzte. Drei Personen wurden auf der Stelle getötet, während eine vierte nach Einlieferung in das Krankenhaus starb. Die übrigen erlitten zum Teil schwere Schädelerletzungen. Ein Mann und eine Frau wurden auf dem Kopf eines Kinder-Karnevalsgesichtes getroffen, wobei die Frau durch das Dach hindurchfiel, dadurch wurde eine weitere Person gegen das Gesicht einer Berg- und Teibahn geschleudert und verletzt.

## Streifen gegen Schmutzgel.

Zollbehörden haben Befehlungen im Kampf gegen den Schmutzgel häufige Streifen zu verwenden. Körper und Gesicht Bediensteter sollen durchlässig werden und es wird kein feinesmal vorgehen bleiben, ob jene zu schmutzigen vorhatten. Mit dieser radikalen Methode hofft man, vor allen Dingen die ungeliebte Einfuhr von Rauchsigaretten zu unterbinden. Das Negative an solchen Unterdrückungsmethoden ist aber dies, daß dabei auch Dinge entfällt werden, die den Zollbehörden ganz gar nicht angehen.

29. Juni. Wie aus Berlin gemeldet wird, ist auf dem Fluß Schönlake der britische Dampfer „Pulsan“ gesunken. 20 Seelen ertranken.

Das ideale Luxin Abführ-Konfekt

## NORDDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Regelmäßige direkte Abfahrten  
mit Doppelschraub-Dampfern  
für Reisende u. Auswanderer von Bremen nach

# CANADA

Halle (Reisebüro)  
L. Schönlicht, Halle, P.O. Poststr. (Stadt Hamburg)

Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt  
L. Schönlicht, Halle (Reisebüro)

## W W

### Stuben

Restaurant  
Königsstraße 27

Morgen  
Mittwoch  
Spargelessen  
Spargeluppe,  
1 Fleischgang  
nach Wahl zu  
1 Pfd. Spargel

## Walhalla

Tel. 263 85  
Täglich 20 Uhr

### Varieté- Programm

höchster Klasse  
zu gewöhnlichen  
Preisen  
ab 60 Pfg.

## Am Riebeckplatz

### Halle laucht Tränen!

über die unvergleichlichen und über-  
aus beliebten

## Leipziger Seidel-Sänger

9 Herren! 9 Künstler!  
9 Komiker! 9 Musiker!

Das neue Programm entfesselt Lach-  
stürme, die zu gewaltigen Orkanen  
anschwellen!!!

Hierzu: Ein deutsches Filmwerk  
höchster Spannung!

### „Die Tochter des Kunstreiters“

Ein Drama von aufwühlender Ge-  
walt in sechs angenehm packenden,  
lempostarkarten Akten.

In den Hauptrollen:  
Mary Kid - Hans Mierendorff  
Fritz Kampers - Johannes  
Diekmann - Ernst Hofmann  
Ilse Baumann - General  
de Laasy - Hermann Mich.

Der Andrang ist ganz groß!  
Besuchen Sie möglichst die Nach-  
mittags-Vorstellungen!

Beginn:  
Werktags 4 Uhr - Sonntags 3 Uhr.

## Gr. Ulrichstr. 51

### Ein ganz unerhörter Erfolg!

Der Großfilm der Übererraschung!

Ein imponantes Schauspiel  
künstlerischer Filmtechnik von  
unerhörten Ausmaßen!

## Schwarze Natascha

Das populäre russische Volklied  
„Natascha, schwarze Natascha“ in  
einem grandiosen, prunkvollen u.  
spannungsreichen Filmgemälde.  
Das abenteuerliche Schicksal der  
ehemaligen Prinzessin Mascha in  
9 Akten wuchtiger Dramatik.

### Die Rolle der Prinzessin verkörpert die rasig-schöne Temperamentvolle

## Glaudia Victrix

die mit größter Hingabe des Cha-  
rakter der Prinzessin Mascha  
zeichnet.

Auch die übrigen Darsteller  
schaffen Typen von erstaunlicher  
Naturtreue und Szenen von hin-  
reißender Wucht und Größe.

Im bunten Filmtitel:  
Viel Hader! Viel Sport! Aktuelles!  
und

## Die G.T.-Wochenschau

(Berichterstatter aus aller Welt).

## Stadt-Theater Halle

Seute Dienstag,  
30—23.30 Uhr  
Bismarck  
Mittwoch,  
19—24 Uhr  
Die Weltfremder  
von Nürnberg

## Rakete

Das Haus der  
Guten Kleinkunst  
Der größte bisher  
erzielt Lacherfolg

### Harry Bienenstein

In seinen 2 neuen  
rollen Possen  
„Die lästige  
Witwe“  
und  
„Aus einer kleinen  
Garnison“  
Lachen, nichts  
Kleine  
Sommerpreise

## Hofjäger

Morgen,  
Mittwoch, ab  
5<sup>1/2</sup> Uhr, sowie abds.  
2 groß

## Garten- Konzert

Nachm. Kasperle-  
Theater

## Textbücher

an den  
Auführungen  
im Stadt-Theater  
sind zu haben  
in den  
Bücherstuben  
der  
Saale-Zeltung

(Allgem. Zeitung für  
Mitteldeutschland)  
Rantischestr. 10  
Kleinschmieden 6  
Tel. 246 46

## Mietauto

eigen Kraft  
Tel.: 299 29.

## Heidepark

Morgen Mittwoch  
Kunstkonzert

Beginn 3 Uhr  
Eintritt frei!

### Ab 7 Uhr Tanz auf der Diele

## Möllers Rosengarten

Sonntags u. Mittwochs nachm. 4 Uhr  
Garten-Konzert

Kapelle Roegner, ab 6 Uhr Tanzmusik  
(Koaersens - Jazz - Rhythmiker)

## Fruchtwiesenschänke Gutenberg

Morgen Mittwoch ab 4 Uhr  
Nachmittagskonzert

Autobusverbindung ab  
Hallemarkt 3<sup>30</sup>

Wettliner Platz  
10 Minuten später.

## Interessenten auf neue Pianos und Flügel

günstige Tauschgelegenheit bei bequemer Teilzahlung  
der Restsumme.

## Albert Hoffmann

Telephon 229 33 Halle a. S. Am Riebeckplatz

## Bergschenke

Perle des Saaletales  
Morgen Mittwoch zum  
Kinderfest  
d. Zöglinge d. Reichswalddorfs

Nachmittags und abends:  
Konzert der Hauskapelle

Belustigungen aller Art wie:  
Spiele, Tageserkerwerk, Verlosung,  
Kasperltheater, Fackelzug usw.  
Freunde und Gönner sind herzlich  
eingeladen.  
Beteiligung an den Belustigungen auch  
für die Kinder meiner Gäste.  
Eintritt frei! Eintritt frei!  
H. Ricke.

## Schneiderin

Incht 15. Juli Erho-  
lungsaufenthalte.  
Gegen. Schneider.  
Gloger,  
Bln.-Charlottenburg,  
Reimarer Str. 18.

## Fertige Herren für 29 M.

inkl. halb. Futter-  
zuzulassen mod. Anzug  
oder Mantel nach  
genauem

## M. Ehrlich

Leipziger  
Straße 69

## Sommer- sprossen

auch in den hartnäckigsten Fällen, werden in  
einigen Tagen  
unter Garantie  
durch d. echte unablösbare Zeiteroberungs-  
mittel „Venus“ (siehe gelb.)  
beseitigt.

Preis 2.75 Mark.  
Reine Schärfe. Nur zu haben bei:  
Parfümerie H. Watz, Große Ulrichstr. 4/6  
Engel-Drogerie Wilmh. Philipp, Magde-  
burger Straße 60

## Über das Vermögen der Frau Bertha Goldmann geb. Strobl

Inhaber Bertha Goldmann geb. Strobl  
in Halle a. S., Sandbergstr. 17, ein  
Weiß- u. Wollwarengeschäft betreibt,  
ist heute 18 Uhr das Konturver-  
fahren eröffnet. Verwalter Kauf-  
mann Oskar Franz Wegel in Halle  
a. S., Spontienstraße 40. Offener  
Arrest mit Angehörig bis zum 14.  
Juni 1928 und tritt zur Anmeldung  
des Konturverfahrens bis 14. Juni  
1928. Erste Gläubiger-Versammlung  
und Abgemerkter Prüfungstermin  
am 23. Juni 1928, 10 Uhr  
Freuenberg 13, Zimmer 45.  
Halle a. S., den 16. Juni 1928.  
Das Amtsgericht, Abt. 7.

## Heidekrug Dölau

Regelmäßig jeden Mittwoch und Sonntag  
Konzert

Eintritt frei!

## Kaffeegarten Böllberg

Morgen, Mittwoch, nachm.  
Künstler-Konzert

## Kunstkonzert

Morgen Mittwoch  
ab 7 Uhr

## M. Ehrlich

Leipziger  
Straße 69

## Die Gesellschaft der Freunde der Universität Halle-Wittenberg

ladet hierdurch ihre Mitglieder zu der  
ordentlichen

## Mitgliederversammlung

am Mittwoch, dem 27. Juni 1928,  
abends 7 Uhr (19 Uhr)  
nach Halle a. S., Generalkonzilsaal der  
Universität, sehr ergeben ein.

Tagesordnung:  
1. Jahresbericht.  
Berichterstatter: der Schriftführer.  
2. Rechnungsbericht.  
Berichterstatter: der Schatzmeister.  
3. Bericht der Kassensitzungskommission  
4. Entlastung des Vorstandes.  
5. Wahl der Kassenprüfer für 1928/29.  
6. Verschiedenes.

Dr. O. Kern  
Geheimrat, Professor  
Oberstleutnant a. D.  
1. Vorsitzender  
Schriftführer

v. Ludwiger  
Oberstleutnant a. D.  
2. Vorsitzender

## Teppiche, Linoleum, Divan- ohne Anzahlung in 10 Monatsraten liefern Agay & Glück

Frankfurt a. M.-A. 128  
Größtes Teppichverand-  
haus Deutschlands  
Schreiben Sie sofort!

## Zwangsvollstreckung.

Versteigert wird am 29. Juni 1928  
10 Uhr, hier, Preiszahlung 13. Zim-  
mer 45, das Wohnhaus Unterpferd 7  
hier mit Hof, Wägen- und Viehstall-  
gebäude, Internonienhaus mit 2 Grün-  
flächen, Seitenwohnhaus und Koblent-  
hall — 13.25 a, Gebäudeneuerungs-  
wert 4940 M. (Eigentümer: Arthur  
Kräber).

### Das Amtsgericht in Halle.

In dem Konturverfahren über  
das Vermögen der Witwe Emma  
Schumann geb. Kunze in Halle a. S.,  
ist zur Abnahme der Schlussrechnung  
des Verwalters, zur Erhebung von  
Einwendungen gegen das Schluss-  
verhältnis der bei der Verteilung  
zu berücksichtigenden Forderungen u.  
zur Befriedigung der Gläubiger  
über die nicht verwertbaren Ver-  
mögensstücke der Schlichtertermin auf  
den 25. Juni 1928, 9<sup>1/2</sup> Uhr  
vor d. Amtsgericht hierort, Freuen-  
berg 13, Zimmer 45, bestimmt.  
Halle a. S., den 15. Juni 1928.  
Das Amtsgericht, Abt. 7.

## Weinberg

Mittwoch, den 20. Juni, 16 u. 20 Uhr  
2 Gr. Militär-Konzerte  
u. u. Fanfaren für Herold-Trompeten  
und Kesselpauken, in Parade-Uniform.  
Leitg. Obermusikmeister C. Steuer.

Abends großes Schlachten-Feuerwerk  
Eintritt 30 Pfg.

Im neu neu Saal jeden Mittwoch  
Tanz-Abend  
Jeden Donnerstag nachm. u. abends  
Gr. Garten-Konzerte  
Leitung Herr R. Götsch.

## Meine schmilchigste bekannte Prima hausschlaechtere Frische Hof-, Leber- u. Schwarzwurst 1 Pfund nur 1.20 Mark

Jeden  
Mienstag und Freitag Schlachtere  
1/9 Uhr Weißfleisch mit Kohl,  
Pa. dicken Schmeer, Pfd. 95 Pfg.  
Täglich frische Bratwurst und  
Gehacktes!

Pa. Speck 100 g  
hochfeines fr. Würstchen,  
Pfd. nur 60 g

## Bernhard Borgis,

Tel. 218 33. Domplatz 10.  
Erste und größte haltsche Haus-  
schlaechtere!

## Fahrrad-Reparaturen

billigst Paul Lucke  
Bäckersriede 1.  
(Glauchaerstraße)

## Zwangsvollstreckung.

Versteigert wird am 29. Juni 1928  
10 Uhr, hier, Preiszahlung 13. Zim-  
mer 45, das Wohnhaus Unterpferd 7  
hier mit Hof, Wägen- und Viehstall-  
gebäude, Internonienhaus mit 2 Grün-  
flächen, Seitenwohnhaus und Koblent-  
hall — 13.25 a, Gebäudeneuerungs-  
wert 4940 M. (Eigentümer: Arthur  
Kräber).

### Das Amtsgericht in Halle.

In dem Konturverfahren über  
das Vermögen der Witwe Emma  
Schumann geb. Kunze in Halle a. S.,  
ist zur Abnahme der Schlussrechnung  
des Verwalters, zur Erhebung von  
Einwendungen gegen das Schluss-  
verhältnis der bei der Verteilung  
zu berücksichtigenden Forderungen u.  
zur Befriedigung der Gläubiger  
über die nicht verwertbaren Ver-  
mögensstücke der Schlichtertermin auf  
den 25. Juni 1928, 9<sup>1/2</sup> Uhr  
vor d. Amtsgericht hierort, Freuen-  
berg 13, Zimmer 45, bestimmt.  
Halle a. S., den 15. Juni 1928.  
Das Amtsgericht, Abt. 7.

## Zwangsvollstreckung.

Versteigert wird am 29. Juni 1928  
10 Uhr, hier, Preiszahlung 13. Zim-  
mer 45, das Wohnhaus Unterpferd 7  
hier mit Hof, Wägen- und Viehstall-  
gebäude, Internonienhaus mit 2 Grün-  
flächen, Seitenwohnhaus und Koblent-  
hall — 13.25 a, Gebäudeneuerungs-  
wert 4940 M. (Eigentümer: Arthur  
Kräber).

### Das Amtsgericht in Halle.

In dem Konturverfahren über  
das Vermögen der Witwe Emma  
Schumann geb. Kunze in Halle a. S.,  
ist zur Abnahme der Schlussrechnung  
des Verwalters, zur Erhebung von  
Einwendungen gegen das Schluss-  
verhältnis der bei der Verteilung  
zu berücksichtigenden Forderungen u.  
zur Befriedigung der Gläubiger  
über die nicht verwertbaren Ver-  
mögensstücke der Schlichtertermin auf  
den 25. Juni 1928, 9<sup>1/2</sup> Uhr  
vor d. Amtsgericht hierort, Freuen-  
berg 13, Zimmer 45, bestimmt.  
Halle a. S., den 15. Juni 1928.  
Das Amtsgericht, Abt. 7.

## Beamten-Orchester-Verein

ehemaliger Militär-Orchester, Ostervener Halle,  
Donnerstag, den 21. Juni, 8 Uhr abds.  
in der Saalschloßbrauerei

## Stiftungskonzert

ausgeführt von den  
Mitgliedern des Vereins  
Leitung: Otto Haupt.  
Mitwirkende: Nilus-Lau-Quartett.  
Freunde und Gönner des Vereins  
sind herzlich willkommen.  
Eintritt zum Konzert 50 Pfg.  
Bei unangest. Witterung findet  
das Konzert im Saale statt.

## Zwangsvollstreckung.

Versteigert wird am 29. Juni 1928  
10 Uhr, hier, Preiszahlung 13. Zim-  
mer 45, das Wohnhaus Unterpferd 7  
hier mit Hof, Wägen- und Viehstall-  
gebäude, Internonienhaus mit 2 Grün-  
flächen, Seitenwohnhaus und Koblent-  
hall — 13.25 a, Gebäudeneuerungs-  
wert 4940 M. (Eigentümer: Arthur  
Kräber).

### Das Amtsgericht in Halle.

In dem Konturverfahren über  
das Vermögen der Witwe Emma  
Schumann geb. Kunze in Halle a. S.,  
ist zur Abnahme der Schlussrechnung  
des Verwalters, zur Erhebung von  
Einwendungen gegen das Schluss-  
verhältnis der bei der Verteilung  
zu berücksichtigenden Forderungen u.  
zur Befriedigung der Gläubiger  
über die nicht verwertbaren Ver-  
mögensstücke der Schlichtertermin auf  
den 25. Juni 1928, 9<sup>1/2</sup> Uhr  
vor d. Amtsgericht hierort, Freuen-  
berg 13, Zimmer 45, bestimmt.  
Halle a. S., den 15. Juni 1928.  
Das Amtsgericht, Abt. 7.

## Zwangsvollstreckung.

Versteigert wird am 29. Juni 1928  
10 Uhr, hier, Preiszahlung 13. Zim-  
mer 45, das Wohnhaus Unterpferd 7  
hier mit Hof, Wägen- und Viehstall-  
gebäude, Internonienhaus mit 2 Grün-  
flächen, Seitenwohnhaus und Koblent-  
hall — 13.25 a, Gebäudeneuerungs-  
wert 4940 M. (Eigentümer: Arthur  
Kräber).

### Das Amtsgericht in Halle.

In dem Konturverfahren über  
das Vermögen der Witwe Emma  
Schumann geb. Kunze in Halle a. S.,  
ist zur Abnahme der Schlussrechnung  
des Verwalters, zur Erhebung von  
Einwendungen gegen das Schluss-  
verhältnis der bei der Verteilung  
zu berücksichtigenden Forderungen u.  
zur Befriedigung der Gläubiger  
über die nicht verwertbaren Ver-  
mögensstücke der Schlichtertermin auf  
den 25. Juni 1928, 9<sup>1/2</sup> Uhr  
vor d. Amtsgericht hierort, Freuen-  
berg 13, Zimmer 45, bestimmt.  
Halle a. S., den 15. Juni 1928.  
Das Amtsgericht, Abt. 7.

## Zwangsvollstreckung.

Versteigert wird am 29. Juni 1928  
10 Uhr, hier, Preiszahlung 13. Zim-  
mer 45, das Wohnhaus Unterpferd 7  
hier mit Hof, Wägen- und Viehstall-  
gebäude, Internonienhaus mit 2 Grün-  
flächen, Seitenwohnhaus und Koblent-  
hall — 13.25 a, Gebäudeneuerungs-  
wert 4940 M. (Eigentümer: Arthur  
Kräber).

### Das Amtsgericht in Halle.

In dem Konturverfahren über  
das Vermögen der Witwe Emma  
Schumann geb. Kunze in Halle a. S.,  
ist zur Abnahme der Schlussrechnung  
des Verwalters, zur Erhebung von  
Einwendungen gegen das Schluss-  
verhältnis der bei der Verteilung  
zu berücksichtigenden Forderungen u.  
zur Befriedigung der Gläubiger  
über die nicht verwertbaren Ver-  
mögensstücke der Schlichtertermin auf  
den 25. Juni 1928, 9<sup>1/2</sup> Uhr  
vor d. Amtsgericht hierort, Freuen-  
berg 13, Zimmer 45, bestimmt.  
Halle a. S., den 15. Juni 1928.  
Das Amtsgericht, Abt. 7.

## Zwangsvollstreckung.

Versteigert wird am 29. Juni 1928  
10 Uhr, hier, Preiszahlung 13. Zim-  
mer 45, das Wohnhaus Unterpferd 7  
hier mit Hof, Wägen- und Viehstall-  
gebäude, Internonienhaus mit 2 Grün-  
flächen, Seitenwohnhaus und Koblent-  
hall — 13.25 a, Gebäudeneuerungs-  
wert 4940 M. (Eigentümer: Arthur  
Kräber).

### Das Amtsgericht in Halle.

In dem Konturverfahren über  
das Vermögen der Witwe Emma  
Schumann geb. Kunze in Halle a. S.,  
ist zur Abnahme der Schlussrechnung  
des Verwalters, zur Erhebung von  
Einwendungen gegen das Schluss-  
verhältnis der bei der Verteilung  
zu berücksichtigenden Forderungen u.  
zur Befriedigung der Gläubiger  
über die nicht verwertbaren Ver-  
mögensstücke der Schlichtertermin auf  
den 25. Juni 1928, 9<sup>1/2</sup> Uhr  
vor d. Amtsgericht hierort, Freuen-  
berg 13, Zimmer 45, bestimmt.  
Halle a. S., den 15. Juni 1928.  
Das Amtsgericht, Abt. 7.

## Zwangsvollstreckung.

Versteigert wird am 29. Juni 1928  
10 Uhr, hier, Preiszahlung 13. Zim-  
mer 45, das Wohnhaus Unterpferd 7  
hier mit Hof, Wägen- und Viehstall-  
gebäude, Internonienhaus mit 2 Grün-  
flächen, Seitenwohnhaus und Koblent-  
hall — 13.25 a, Gebäudeneuerungs-  
wert 4940 M. (Eigentümer: Arthur  
Kräber).

### Das Amtsgericht in Halle.

In dem Konturverfahren über  
das Vermögen der Witwe Emma  
Schumann geb. Kunze in Halle a. S.,  
ist zur Abnahme der Schlussrechnung  
des Verwalters, zur Erhebung von  
Einwendungen gegen das Schluss-  
verhältnis der bei der Verteilung  
zu berücksichtigenden Forderungen u.  
zur Befriedigung der Gläubiger  
über die nicht verwertbaren Ver-  
mögensstücke der Schlichtertermin auf  
den 25. Juni 1928, 9<sup>1/2</sup> Uhr  
vor d. Amtsgericht hierort, Freuen-  
berg 13, Zimmer 45, bestimmt.  
Halle a. S., den 15. Juni 1928.  
Das Amtsgericht, Abt. 7.

## Zwangsvollstreckung.

Versteigert wird am 29. Juni 1928  
10 Uhr, hier, Preiszahlung 13. Zim-  
mer 45, das Wohnhaus Unterpferd 7  
hier mit Hof, Wägen- und Viehstall-  
gebäude, Internonienhaus mit 2 Grün-  
flächen, Seitenwohnhaus und Koblent-  
hall — 13.25 a, Gebäudeneuerungs-  
wert 4940 M. (Eigentümer: Arthur  
Kräber).

### Das Amtsgericht in Halle.

In dem Konturverfahren über  
das Vermögen der Witwe Emma  
Schumann geb. Kunze in Halle a. S.,  
ist zur Abnahme der Schlussrechnung  
des Verwalters, zur Erhebung von  
Einwendungen gegen das Schluss-  
verhältnis der bei der Verteilung  
zu berücksichtigenden Forderungen u.  
zur Befriedigung der Gläubiger  
über die nicht verwertbaren Ver-  
mögensstücke der Schlichtertermin auf  
den 25. Juni 1928, 9<sup>1/2</sup> Uhr  
vor d. Amtsgericht hierort, Freuen-  
berg 13, Zimmer 45, bestimmt.  
Halle a. S., den 15. Juni 1928.  
Das Amtsgericht, Abt. 7.

## Zwangsvollstreckung.

Versteigert wird am 29. Juni 1928  
10 Uhr, hier, Preiszahlung 13. Zim-  
mer 45, das Wohnhaus Unterpferd 7  
hier mit Hof, Wägen- und Viehstall-  
gebäude, Internonienhaus mit 2 Grün-  
flächen, Seitenwohnhaus und Koblent-  
hall — 13.25 a, Gebäudeneuerungs-  
wert 4940 M. (Eigentümer: Arthur  
Kräber).

### Das Amtsgericht in Halle.

In dem Konturverfahren über  
das Vermögen der Witwe Emma  
Schumann geb. Kunze in Halle a. S.,  
ist zur Abnahme der Schlussrechnung  
des Verwalters, zur Erhebung von  
Einwendungen gegen das Schluss-  
verhältnis der bei der Verteilung  
zu berücksichtigenden Forderungen u.  
zur Befriedigung der Gläubiger  
über die nicht verwertbaren Ver-  
mögensstücke der Schlichtertermin auf  
den 25. Juni 1928, 9<sup>1/2</sup> Uhr  
vor d. Amtsgericht hierort, Freuen-  
berg 13, Zimmer 45, bestimmt.  
Halle a. S., den 15. Juni 1928.  
Das Amtsgericht, Abt. 7.

## Zwangsvollstreckung.

Versteigert wird am 29. Juni 1928  
10 Uhr, hier, Preiszahlung 13. Zim-  
mer 45, das Wohnhaus Unterpferd 7  
hier mit Hof, Wägen- und Viehstall-  
gebäude, Internonienhaus mit 2 Grün-  
flächen, Seitenwohnhaus und Koblent-  
hall — 13.25 a, Gebäudeneuerungs-  
wert 4940 M. (Eigentümer: Arthur  
Kräber).

### Das Amtsgericht in Halle.

In dem Konturverfahren über  
das Vermögen der Witwe Emma  
Schumann geb. Kunze in Halle a. S.,  
ist zur Abnahme der Schlussrechnung  
des Verwalters, zur Erhebung von  
Einwendungen gegen das Schluss-  
verhältnis der bei der Verteilung  
zu berücksichtigenden Forderungen u.  
zur Befriedigung der Gläubiger  
über die nicht verwertbaren Ver-  
mögensstücke der Schlichtertermin auf  
den 25. Juni 1928, 9<sup>1/2</sup> Uhr  
vor d. Amtsgericht hierort, Freuen-  
berg 13, Zimmer 45, bestimmt.  
Halle a. S., den 15. Juni 1928.  
Das Amtsgericht, Abt. 7.

## Zwangsvollstreckung.

Versteigert wird am 29. Juni 1928  
10 Uhr, hier, Preiszahlung 13. Zim-  
mer 45, das Wohnhaus Unterpferd 7  
hier mit Hof, Wägen- und Viehstall-  
gebäude, Internonienhaus mit 2 Grün-  
flächen, Seitenwohnhaus und Koblent-  
hall — 13.25 a, Gebäudeneuerungs-  
wert 4940 M. (Eigentümer: Arthur  
Kräber).

### Das Amtsgericht in Halle.

In dem Konturverfahren über  
das Vermögen der Witwe Emma  
Schumann geb. Kunze in Halle a. S.,  
ist zur Abnahme der Schlussrechnung  
des Verwalters, zur Erhebung von  
Einwendungen gegen das Schluss-  
verhältnis der bei der Verteilung  
zu berücksichtigenden Forderungen u.  
zur Befriedigung der Gläubiger  
über die nicht verwertbaren Ver-  
mögensstücke der Schlichtertermin auf  
den 25. Juni 1928, 9<sup>1/2</sup> Uhr  
vor d. Amtsgericht hierort, Freuen-  
berg 13, Zimmer 45, bestimmt.  
Halle a. S., den 15. Juni 1928.  
Das Amtsgericht, Abt. 7.

## Zwangsvollstreckung.

Versteigert wird am 29. Juni 1928  
10 Uhr, hier, Preiszahlung 13. Zim-  
mer 45, das Wohnhaus Unterpferd 7  
hier mit Hof, Wägen- und Viehstall-  
gebäude, Internonienhaus mit 2 Grün-  
flächen, Seitenwohnhaus und Koblent-  
hall — 13.25 a, Gebäudeneuerungs-  
wert 4940 M. (Eigentümer: Arthur  
Kräber).

### Das Amtsgericht in Halle.

In dem Konturverfahren über  
das Vermögen der Witwe Emma  
Schumann geb. Kunze in Halle a. S.,  
ist zur Abnahme der Schlussrechnung  
des Verwalters, zur Erhebung von  
Einwendungen gegen das Schluss-  
verhältnis der bei der Verteilung  
zu berücksichtigenden Forderungen u.  
zur Befriedigung der Gläubiger  
über die nicht verwertbaren Ver-  
mögensstücke der Schlichtertermin auf  
den 25. Juni 1928, 9<sup>1/2</sup> Uhr  
vor d. Amtsgericht hierort, Freuen-  
berg 13, Zimmer 45, bestimmt.  
Halle a. S., den 15. Juni 1928.  
Das Amtsgericht, Abt. 7.

## Zwangsvollstreckung.

Versteigert wird am 29. Juni 1928  
10 Uhr, hier, Preiszahlung 13. Zim-  
mer 45, das Wohnhaus Unterpferd 7  
hier mit Hof, Wägen- und Viehstall-  
gebäude, Internonienhaus mit 2 Grün-  
flächen, Seitenwohnhaus und Koblent-  
hall — 13.25 a, Gebäudeneuerungs-  
wert 4940 M. (Eigentümer: Arthur  
Kräber).

### Das Amtsgericht in Halle.

In dem Konturverfahren über  
das Vermögen der Witwe Emma  
Schumann geb. Kunze in Halle a. S.,  
ist zur Abnahme der Schlussrechnung  
des Verwalters, zur Erhebung von  
Einwendungen gegen das Schluss-  
verhältnis der bei der Verteilung  
zu berücksichtigenden Forderungen u.  
zur Befriedigung der Gläubiger  
über die nicht verwertbaren Ver-  
mögensstücke der Schlichtertermin auf  
den 25. Juni 1928, 9<sup>1/2</sup> Uhr  
vor d. Amtsgericht hierort, Freuen-  
berg 13, Zimmer 45, bestimmt.  
Halle a. S., den 15. Juni 1928.  
Das Amtsgericht, Abt. 7.

## Zwangsvollstreckung.

Versteigert wird am 29. Juni 1928  
10 Uhr, hier, Preiszahlung 13. Zim-  
mer 45, das Wohnhaus Unterpferd 7  
hier mit Hof, Wägen- und Viehstall-  
gebäude, Internonienhaus mit 2 Grün-  
flächen, Seitenwohnhaus und Koblent-  
hall — 13.25 a, Gebäudeneuerungs-  
wert 4940 M. (Eigentümer: Arthur  
Kräber).

### Das Amtsgericht in Halle.

In dem Konturverfahren über  
das Vermögen der Witwe Emma  
Schumann geb. Kunze in Halle a. S.,  
ist zur Abnahme der Schlussrechnung  
des Verwalters, zur Erhebung von  
Einwendungen gegen das Schluss-  
verhältnis der bei der Verteilung  
zu berücksichtigenden Forderungen u.  
zur Befriedigung der Gläubiger  
über die nicht verwertbaren Ver-  
mögensstücke der Schlichtertermin auf  
den 25. Juni 1928, 9<sup>1/2</sup> Uhr  
vor d. Amtsgericht hierort, Freuen-  
berg 13, Zimmer 45, bestimmt.  
Halle a. S., den 15. Juni 1928.  
Das Amtsgericht, Abt. 7.

## Zwangsvollstreckung.

Versteigert wird am 29. Juni 1928  
10 Uhr, hier, Preiszahlung 13. Zim-  
mer 45, das Wohnhaus Unterpferd 7  
hier mit Hof, Wägen- und Viehstall-  
gebäude, Internonienhaus mit 2 Grün-  
flächen, Seitenwohnhaus und Koblent-  
hall — 13.25 a, Gebäudeneuerungs-  
wert 4940 M. (Eigentümer: Arthur  
Kräber).

### Das Amtsgericht in Halle.

In dem Konturverfahren über  
das Vermögen der Witwe Emma  
Schumann geb. Kunze in Halle a. S.,  
ist zur Abnahme der Schlussrechnung  
des Verwalters, zur Erhebung von  
Einwendungen gegen das Schluss-  
verhältnis der bei der Verteilung  
zu berücksichtigenden Forderungen u.  
zur Befriedigung der Gläubiger  
über die nicht verwertbaren Ver-  
mögensstücke der Schlichtertermin auf  
den 25. Juni 1928, 9<sup>1/2</sup> Uhr  
vor d. Amtsgericht hierort, Freuen-  
berg 13, Zimmer 45, bestimmt.  
Halle a. S., den 15. Juni 1928.  
Das Amtsgericht, Abt. 7.

## Zwangsvollstreckung.

Versteigert wird am 29. Juni 1928  
10 Uhr, hier, Preiszahlung 13. Zim-  
mer 45, das Wohnhaus Unterpferd 7  
hier mit Hof, Wägen- und Viehstall-  
gebäude, Internonienhaus mit 2 Grün-  
flächen, Seitenwohnhaus und Koblent-  
hall — 13.25 a, Gebäudeneuerungs-  
wert 4940 M. (Eigentümer: Arthur  
Kräber).

### Das Amtsgericht in Halle.

In dem Konturverfahren über  
das Vermögen der Witwe Emma  
Schumann geb. Kunze in Halle a. S.,  
ist zur Abnahme der Schlussrechnung  
des Verwalters, zur Erhebung von  
Einwendungen gegen das Schluss-  
verhältnis der bei der Verteilung  
zu berücksichtigenden Forderungen u.  
zur Befriedigung der Gläubiger  
über die nicht verwertbaren Ver-  
mögensstücke der Schlichtertermin auf  
den 25. Juni 1928, 9<sup>1/2</sup> Uhr  
vor d. Amtsgericht hierort, Freuen-  
berg 13, Zimmer 45, bestimmt.  
Halle a. S., den 15. Juni 1928.  
Das Amtsgericht, Abt. 7.

## Zwangsvollstreckung.

Versteigert wird am 29. Juni 1928  
10 Uhr, hier, Preiszahlung 13. Zim-  
mer 45, das Wohnhaus Unterpferd



habe durch Ablehnung des fiktionalen Schmutz der Größtmittel... können man ganz Aus- gleich des Disagio für die halbe Million rechnen, die für den Schulbau neu zu bewilligen sei.

Stadttr. Mag. als Finanzbeamter geht zu, daß gewiß der Geldmarkt zu einer Rückbildung nötige, aber wir beobachten die Geldmarktlage sehr sorgfältig. Es sei uns gelungen, noch in den letzten Monaten eine Geldquelle anzubohren, aus der uns die nötigen Mittel zu 7 1/2 Proz. zufließen.

Sie. R. L. in (Geniße) spielte darüber, daß die Bürgerlichen der Wohnungsbaugesellschaft von links zu kommen, man solle darin die Fürst von den Wahlen, worauf St. W. (Ordnungsobst) ihm entgegenste: Herr Kilian denke wohl an seinen eigenen

Schwanenfang.

Damit hat er nicht unrecht, denn wie Herr Kilian als Landtagsabgeordneter aus der hohen Politik verschwinden ist, so droht ihm auch das gleiche Geschick zum Herbst für die Kommunalpolitik.

Die Magistratsvorlage mit den Erweiterungsanträgen des Haushaltsausschusses und mit jenem neuen Antrag auf Verstärkung um 1 Million für Wohnungsbau, also insgesamt 8 Millionen Mark, wurde schließlich gegen wenige Stimmen angenommen. Es war recht, daß man sich nicht entschloß, bei längerer Debatte hätten aus dem ursprünglichen 6 1/2 leicht 10 Millionen werden können.

Am übrigen wurden sämtliche Punkte, die schon den Bauausschuß und den Haushaltsausschuß beschäftigt haben und von uns eingehend behandelt sind, im Sinne der Ausschüsse erledigt. Nur bei den

Leihkassengebühren

kam man zu einer anderen Entscheidung. Der Magistrat hätte als Vergütung bei 1 Pf. bei Beträgen bis zu 30 M. 2 Proz., von 31 bis 100 M. 2 Proz., über 100 M. 3 Proz. vorgeschlagen, aber die meistaus große Mehrheit des Kollegiums entschied sich gegen für 2 Proz. bis zu 30 M. und darüber hinaus 1 Proz.

In der Aussprache unter dem freitragbaren E. Sch. u. m. b. (Soz.) einen scharfen Angriff gegen die Kommunitäten. Die Vorklagen des Magistrats mit den höheren Zinssätzen haben nämlich die kommunikativen Stadträte Fischer und Kuschbaum gezeichnet. Wenn unsere Vertreter im Magistrat als Beamten eine solche Vorlage brächten, dann würden die Kommunitäten von Arbeiterverrat der Sozialisten reden. Sie würden uns in den Abend verdammen und bei der Arbeiterschaft denunzieren. Aber Sie, meine Herren Kommunitäten, sind ja gewohnt, den Massen so viel vorzuschwindeln, daß die gar nicht mehr aus dem Schwindel herauskommen.

Die Kommunitäten lärmten und schimpften, aber gefessen hatte der Hieb doch. Und zum Schluß gab's dann noch eine

Lebereröffnung.

Die Linde brachte den Antrag, den Arbeiterlagern, die hier öfter Platzgenommen haben, tausend Mark zu bewilligen, damit sie zum Arbeiterlagerbundesstag nach Hannover fahren können. Und da war die geheime Hoffnung, daß die Bürgerlichen dagegen sprechen würden, und dann sollte sich je eine recht nette, frische Debatte, die die Massen anregt, entwickeln. Aber es kam anders.

Die Bürgerlichen, die gern beim Arbeiter das Beschreiben nach begnadiger Unterhaltung und Kunst anerkennen und unterfassen, kimmten einfach zu.

Die Arbeiterlager bekommen die tausend Mark, und die Linde ist um Agitationsstoff ärmer.

Schließlich verhandelte noch der Vorsteher, daß vor den Ferien doch noch eine Sitzung stattfinden müsse. Sie wurde auf den nächsten Montag anberaumt.

Es schnell!

„Es schnell!“ riefen gestern vormittag die Kinder an der Paulusstraße, und tatsächlich wirbelten weiße Flocken durch die Luft. Die nähere Untersuchung ergab aber, daß es sich um — Zettelfetzen handelte. Eine Frau hatte ein Federbett auf ein Fensterbrett gelegt und klopfte tüchtig darauf los. Das Bett hatte aber einen Riß, und die Federn flogen auf die Straße, ohne daß die Frau gleich den Schaden merkte.

Halte Ordnung in den Zugabteilen.

Die Preßstelle der Reichsbahndirektion Stelle an der Saale teilt mit: Anlässlich des starken Reiseverkehrs ist das Zugpersonal erneut angewiesen, Ordnung in den Zügen zu halten. Beförderungen in höflicher Weise entgegenzunehmen und Mängel sofort abzuheilen.

Urteilsverkündung anfangs Juli.

Soweit man bisher überlegen kann, wird anfangs Juli im Stadtbankprozeß das Urteil ausgesprochen. Die Reden der Verteidiger neigen dem Ende zu. Am Freitag werden die Anklagen selbst das Schlußwort haben.

In seiner Verteidigung der Gebrüder Gans jahre Rechtsanwalt Dr. F. d. e. n. h. e. i. m. J. o. r. t. Wenn man den Rest der Behauptung zu Unrecht nicht verneinigen will, dann kann den Gebrüder Gans, denen es nur darauf ankommt, einen Kredit zu bekommen, um ihren Bau zu betreiben, dieser Vorwurf bestimmt nicht gemacht werden.

Nach meiner Ansicht kann gegen die Weidner Gans nur Freisprechung erfolgen. Otto Gans und wohl auch Berger haben an das Aufblühen der Wirtschaft und an eine Abwendung des Kredites geglaubt. Wenn man von einem Stadtbankrott spricht, kann man aber auch von einem Stadtbankfaufschußsandal sprechen. Die Aufsicht war nicht nur mangelhaft, sie war überhaupt nicht organisiert. Niemals sind von den Gebrüder Gans unaufrichtige Mittel angewendet worden, um einen Kredit zu erhalten. Die Angeklagten müßten deshalb freigesprochen werden. Kommen sie aber zu einer Verurteilung bei Otto Gans, so hat er sie in der beantragten Höhe nicht verdient.

In der Verteidigung des Angeklagten Otto Gans hat sich Herr Rechtsanwalt Dr. F. d. e. n. h. e. i. m. J. o. r. t. zu Wort. Er stellt den von Anfang seines Plädoyers ein Kompliment für den Staatsanwalt, der in einfach bewundernswürdiger Weise das riesige Material des Prozesses bearbeitet habe. Aber gerade darum, weil der Staatsanwalt seinen Mandanten selbst

einen weisen Raben

genannt habe, sei er von der Höhe der bestmöglichen Strafe übertrafen. Richter sei ein so fleißiger und tüchtiger Mann gewesen, daß man sich wünschen könne, zur Vindicta der Wohnungsinhaber noch mehr solcher Leute zu haben. Wenn der Staatsanwalt gefällig wäre, Richter sei an der Höhe des Kredites zugrunde gegangen, so sei das nicht richtig, denn

das Geschäft floriere noch heute, wenn auch, was ja selbstverständlich ist, unter dem Namen des Vaters. Herr Kommunalrat Dr. F. d. e. n. h. e. i. m. J. o. r. t. hat im Falle Richter die Stadtbank keinen Verlust zu tragen habe. Er sage sogar, daß die Stadtbank noch an Richter verdienne. Weisend sei doch auch, daß Richter Senior wie Junior jetzt wieder mit dem Wort in ausföhrlicher Verhandlung zur Gewährung eines Kredites stünden. Richter sei ein unbescholtener und ehrlicher Mensch, der stammsamerer Leistungen vorbrachte habe. Gegen diesen Mann aber fünf Monate Gefängnis zu beantragen, sei ihm unverschämlich.

Richter hat nur Warenwechsel und jede verlangte Eicherung gegeben. Zu beachten ist, daß Richter 300 000 Mark seines Kontos abgedeckt hat. Sämtliche Stadtbank alle solche Kunden des Richter gehabt, an dem sie 30 000 Mark verborgen hat, so hätten wir wahrscheinlich keinen Stadtbankrott, sondern Berger würde noch be

An die Öffentlichkeit ergoß daher die dringende Bitte, Diktirte, Papierfetzen und leere Schachteln usw. nicht achtlos wegzurufen und vor Kindern in den Nichttrauerabteilen abzugeben. Die Ansicht, daß in den Nichttrauerabteilen mit Zustimmung der Mitreisenden gezaubert werden dürfe, ist irrig. Viele Nichttrauer empfinden schon das Rollen in Abteilen als unangenehm, in denen vor ihrem Einsteigen geräuscht worden ist.

Unverständliche Firmennennungen.

Ueber sprachwidrige Wortbildungen aus Anhangsbuchnamen macht der Deutsche Sprachverein bemerkenswerte Mitteilungen. „Dahs“ soll der Deutsche Ausschluß für technisches Schwelmen genannt werden, von der Berlin ein deutscher Ingenieure und der Verein deutscher Maschinenbauanstalten abildet haben. Das reimt sich, sagt der Sprachverein, so ähnlich auf Matsch, Matsch und Quatsch. Die „Gefoloi“ hat einen Schuster in Wachen veranlaßt, eine Werkstatt „Gefoloi“ zu nennen. „Ragejo“ nennt man die Kreditgemeinschaft gemeinnütziger Selbsthilfe-Organisationen. „Meibecker“ den König-Eisenbahner. „Dimow“ heißt das Deutsche Institut für wissenschaftliche Arbeiten in der öffentlichen Verwaltung, „Seibaudo“ der Haus

lobt werden sein. Das Richter das Bewußtsein der Rechtsvorsichtigkeit gehabt hat, sei ganz ausgeschlossen. Wenn Richter Frau Siefert nach der Verhaftung ihres Mannes untrübe, ist das nur ein Beweis für den ausföhrlichen Charakter Richter, aber keine für seine Schuld. Es wird ganz unmöglich sein, Richter eine strafbare Handlung nachzuweisen, deshalb beantrage ich seine Freisprechung.

Rechtsanwalt Dr. D. u. r. o. w. sprach heute morgen zum Fall L. o. n. e. z. Er verneint hier wie auch der Verteidiger Berger das Moment der Untreue. Die verschiedenen Firmen Elsners hatten einen guten Ruf, die Auskünfte waren günstig, die Büroe wurden immer als erfolgsprechend beurteilt. Die Firma stellte in der Inkubationszeit Schutzwert im hohen Betrag von 8 000 M. als Sicherheit für die Verfügung. Wenn durch die Einnahme von Bürogeldern eine Beihilfe zur Untreue erlöst und darin ein Scheinmörder gesehen wird, so waren sich die Angeklagten Elsner dessen nicht bewußt. Die Gelder, die von Elsner als Hypothekengelder aufgenommen worden sind, sind reiflos der Stadtbank zugeflossen; es ist gleichgültig, auf welches Konto. Den letzten Pfennig haben Elsner der Stadtbank zur Verfügung gestellt. In der Kreditliste wurde alles richtig geführt, nur Umänderungen sind erfolgt. Finanzwechsel waren nicht falsifiziert, bei einigem Optimismus konnte man mit Erfolgen rechnen. Daß die Familie Elsner von der Solidität ihrer Firma überzeugt war, beweist die Tatsache, daß

Verwandte zur Kreditgabe herangezogen worden.

Nach im Juli 1902 legten sie bei der Firma Boody Geld an.

Den Angeklagten Elsner ist auch Beamtenbestellung vorgelesen. Er, der Verteidiger, stellt sich zunächst einmal, wie die meisten Verteidiger bisher, auf den Standpunkt, daß Berger kein Beamter war. Wenn Elsners Berger 12 000 M. Kredit gegeben haben, so spielte eine solche Summe bei ihnen keine ausföhrliche Rolle. Und doch sie das Geld von der Stadtbank besaßen, lag eben daran, weil kein Kaufmann 12 000 M. bar zu Hause liegen darf. Und die Stadtbank war doch die Bank, mit der sie Geschäft machten. Der Verteidiger hat, die Angeklagten freizusprechen.

Wenn das Gericht sich dazu nicht entschließen kann, sollte in Ermahnung gezogen werden, daß beide heute eine Vermahnung mehr heißen, es sollte deswegen eine Gefängnisstrafe in Geldstrafe umgewandelt werden.

Derselbe Verteidiger sprach dann noch zum Fall Raumann. Die Untreue ist hier vom Gericht selbst fallen gelassen worden. Der Verlust der Stadtbank ist weiter nichts als eine rechtliche Darstellung. Das Darlehen, das Berger von Raumann bekam, war durch Sicherheit gedeckt. Als Bestätigung wird bei Raumann Berger

Polizeigeschichte

angesehen, die viel Staub aufgewirbelt hat. Der Seemannsrat der Frau Vorstandsdirektor ist bezeugt, denn eine Rechnung ist vorchriftsmäßig ausgeschrieben und von Raumann selbst quittiert, auch der Hermeinsfuß ist bezeugt. Der Gehalt für Berger ist ein Geburtagsgeld, ein Wertgegenstand, der bei den Geschäften Raumanns keine Rolle spielte. Daß es sich um ein rein offenes Geschäft handelte, beweist der Streit zwischen Berger und Raumann bezüglich des Diners. Berger sagt, der Kaffee sei ihm auch geschenkt worden, Raumann bestritt dies.

Der Verteidiger führt die Bekämpfung der Anklage bezüglich der Bestellung nicht für erwiesen und beantragte Freisprechung.

wirtschaftliche Einkaufs-Beratungs-Anstaltsdienst.

Ein neues Handbuch der Handels- und Finanzberatungen bezeichnet 1500 solcher Hilfsbüchlein, die so unerschwinglich sind, daß man erst nachschlagen muß.

Die ersten Schoten.

Auf dem halleischen Wochenmarkt gab es heute die ersten heimischen Schoten. Drei Erdrollen war die erste Ernte. Das Angebot in grünen Bohnen war sehr stark. Es hat bei den Ansichten, als ob die Italiener selber keine verbrauchen und alle nach Deutschland schicken. Sie kosteten heute 40 bis 45 Pf. das Pfund.

Rüchsen waren in großen Mengen auf dem Markt, der Preis ist allerdings noch ziemlich hoch. Er kann auch nicht anders sein, da sich bei den Nationen die Käufer überbieten.

Weiterverheerung.

(Wachstum nur mit Genehmigung der Thüringischen Landwirtsch. Versuchsstation.)

Ueber dem südlichen England, Frankreich und dem westlichen Mitteleuropa herrscht weiter Dürre. Ueber dem Kanal und der Ostsee liegen neue Stürme, deren

Südküste von einem Vorstoß milder, atlantischer Luftmassen begleitet wird. Der dadurch bedingte Temperaturanstieg ist nur unbedeutend, da die durch die Stürme ausgeföhrte Niederschläge immer wieder Abkühlung bewirkt. Die Druckgegensätze nehmen indes an Ausdehnung zu, so daß die Tendenz für eine Besserung geeignete Fortschritte zeigt. Wettervorherage: Immer noch bedeckt, Niederschlagsneigung, stärker aufblühend, bei hart schwankenden Temperaturen immer noch frisch.

Der Räuber der Postzüge gefaßt.

Heute nacht ist es den Beamten des Reichsbahnüberwachungsdienstes gelungen, auf der Straße Halle — Leipzig den Räuber festzunehmen, der seit längerer Zeit die Postwagen plünderte. Der Episkopus erbrach die Wagen und holte sich aus diesen dann hernach seine Beute. Nähere Einzelheiten über den Hergang der Festnahme sind noch nicht bekannt. Der Verbrachter wurde mit nach Leipzig genommen und dort festgesetzt. Von Halle aus hat sich ein Kriminalbeamter nach Leipzig begeben, um den Verhafteten nach Halle zu holen, da er sich hier zu verantworten haben wird.

Ueber den Hergang der Verhaftung erfahren wir folgendes: Beamte des Überwachungsdienstes begleiteten einen Postzug. Ungefähr in der Gegend von Leipzig traf ein Mann auf den Zug, öffnete den Postwagen und hieb hinein. Im nächsten Augenblick begann der Mann Postfäße aus dem Wagen zu werfen. Die Beamten forderten ihn auf, sich zu ergeben. Aber der Mann wollte abspringen. Als er auf dem Trittbretti stand, ergriff er einen

Streifschuß am Rücken

und fiel auf das Trittbrett nieder. In Schweben hielt der Zug. Der Verletzte wurde mit einem Krankenwagen nach Leipzig in die Klinik geschafft. Dort nahm man ihn nicht an, weil die Verletzung nicht schwer war. Nunmehr lieferte man ihn im Polizeigefängnis ab. Der Verhaftete ist ein altbekannter Verbrecher namens S. i. e. h., ungefähr 30 Jahre alt, er wird von mehreren Staatsanwaltern heftiglich gejagt. Bisher waren ihm nur Raube geglikt, denn fünfmal Raub hat ihn erwischt.

Unfälle.

Diens.ig mittags stürzte an der Ecke Markt- platz-Keiliger Straße ein alter Mann beim Gehen über den Straßenrand und brach ein Bein. Er wurde mit dem Krankenwagen der Sanitätswache dem Elisabethkrankenhaus zugeführt.

Gestern nachmittag stießen an der Ecke König- und Landwehrstraße zwei Personentransportwagen zusammen. Bei dem Zusammenstoß wurde ein Mann, der die Straßenführung polierte, angefahren. Er trug innere Verletzungen davon und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Der eine Personentransportwagen wurde durch Einbrüden der Kanister seiner beschädigt.

Gestern brach in der Mansfelder Straße an einem Wagen der städtischen Müllabfuhr das linke Hinterrad. Der Wagen kam auf die Straßenbahnbohlen zu liegen, und wurde durch die fällige Feuerwehr wieder gehoben. Es entstand eine Verletzungsliste von einer halben Stunde.

Am Mittag wurde die Feuerwehr nach dem Umverfährnis gerufen. Dort war ein Pferd gefährt und hatte Verletzungen an den Beinen und an der Brust davongetragen. Das Pferd wurde mit Hebezeug gehoben, konnte aber nicht wieder eingepannt werden.

Am Nachmittag in der 6. Stunde wurde die Feuerwehr nach der Geißstraße gerufen, wo in einer Papierfabrik ein Schornsteinbrand ausgebrochen war. Nach 1/2stündiger Tätigkeit konnte die Feuerwehr wieder abräumen.

Mißlingener Fluchtversuch.

Gestern mittags gegen 120 Uhr spielte sich in der kleinen Steinstraße eine aufföhrerregende Begebenheit ab. Der Unterjuchungsgefangene Gröber, der wegen einer Vernehmung in einem Ehescheidungsprozeß auf das Landgericht geführt worden war, sich seinem Begleiter am Eingange zum Untersuchungsgefängnis aus. Der Gröber trotz mehrmaliger Haltstrafe nicht stehen blieb, ab der Gefangenewärter einen Schuß ab. Gröber stürzte zu Boden und wurde von Postanten festgehalten, es stellte sich heraus, daß er unverteigbar war.

Nachanwendung.

Lehrer: „Ein Annoncier also ist jemand, der unbekannt bleiben will; merkt euch das. — Wer hat eben die hinten gelacht?“ Schüler: „Ein Annoncier, Herr Lehrer.“

ALLER GUTEN DINGEN SIND DREI: MAGGI'S Würze, MAGGI'S Suppen, MAGGI'S Fleischbrühe









Aus der Heimat

Raubüberfall bei Schenkenberg.

Delitzsch. Montag früh zwischen 8 und 9 Uhr wurde der Invalide Barth aus Schenkenberg, der eine ansehnliche Summe Geldes zur Bank nach Delitzsch bringen wollte, in der Nähe von Schenkenberg von zwei Männern überfallen, schwer verletzt und beraubt.

Dazu wird noch folgendes Nähere berichtet: Der Invalide Barth bringt des öfteren Gelder zur Bank nach Delitzsch. Das muß in Schenkenberg bekannt gewesen sein. Demnach als sich B. Montag früh auf den Weg nach Delitzsch machte, folgten ihm bemerkend zwei Männer, die in der Nähe von Kerstlin an der Abzweigung nach Kleinmütsch aus einem Busch hervor sprangen und über B. herfielen. B. wehrte sich nach Kräften. Die beiden Kommissar verletzten dem alten Manne aber mehrere Wesserschnitte, schlugen ihn zu Boden und verfrachten, ihm einen Knebel in den Mund zu stecken. Dadurch erlitt B. erhebliche Verletzungen, doch gelang es ihm durch Weifen, das Einführen eines Knebels zu verhindern.

Die Täter haben ihm dann etwa 230 Mark aus der Tasche und fuchten schamlos das Weite. B. hatte trotz Heranvertretens die Kraft, sich aus dem Knebel zu befreien, was die Straußbäume ihn geschleppt hatten, herausarbeiten und nach Delitzsch zu gehen, wo er sofort die Polizei alarmierte.

Dem Untergang geweiht.

Verhängnisvoller Abstieg.

Rufendorf. Unser Ort ist dem Untergang geweiht. In nicht allzu langer Zeit wird man von ihm nichts mehr sehen können. Nur ein großes Loch - der Totebuhl - wird übrig bleiben. Die hiesigen Bewohner werden anderswo angesiedelt oder durch Geld abgefunden. Daß man dieser Tragik auch den nötigen Humor abgibt, zeigt folgende Zeilen in einer Meuselwitzer Zeitung: „Immer lustig und vergnügt, bis Rufendorf im Kohlenfall liegt!“ Um uns aber das Verschwinden in die ewigen Jagdgründe zu erleichtern, haben wir Rufendorfer befohlen, im Gehöf zu Bünnaroda einen Abstiegsweg zu veranstalten. Und wenn die ganze Welt verbrannt, die Hölle brennt uns doch.

Es war ein Mißverständnis.

Delitzsch. Aus der geheimen Gemeinderatsitzung, die sich noch einmal mit der Materie der Donnerstagsabstimmung beschäftigte, die bekanntlich aufgelassen war, wurde am Sonnabend auf Wunsch der Stadtovermeister eine öffentliche Sitzung. Der Bürgermeister trug die Bürgerstimmungsangelegenheit noch einmal vor; dabei stellte sich heraus, daß alle Stadtovermeister ihn das vorige Mal „mißverstanden“ hatten. Es handelte sich einmal um die Umänderung eines im November vorigen Jahres gefassten Gemeinderatsbeschlusses, die vorah, daß die Stadt und die Spargasse mit ihren Hypotheken, die sie dem Siedlerverbande gemäßigt haben, von der ersten an die zweite Stelle treten, während die erste Stelle einem 850 000-Mark Darlehen der Reichsanstaltverficherung



Die erste Frau, die den Ozean überflog.

Miß Amelia Garhart, die in Begleitung des Piloten Sully in Trepassey (Neufundland) mit dem Flugzeug „Friendship“ startete, ist im Hafen von Ananely (Wales) glücklich gelandet.

eingeräumt wird, und dann um die Bürgerstimmungsabnahme für diese Summe. Der Bürgermeister will dahin mißverstanden worden sein, daß er, als er sagte: „Es ist alles für und fertig, Sie haben nur noch ja zu sagen“, dem alten Gemeinderatsbeschluss gemeint hat, der bereits durchgeführt worden ist, während die Stadtovermeister die bürgermeisterlichen Äußerungen auf die neue Bürgerstimmungsabnahme bezogen haben. Daß ein ganzer Gemeinderat den Bürgermeister mißversteht, oder daß ein Stadtrat von dem Gemeinderate mißverstanden sein will, ist immerhin eine löcherbare Sache. Fest steht, daß Bürgermeister Heße sich tatsächlich mißverständlich ausgedrückt hat, sonst wäre ihm nicht der halbe Gemeinderat davongegangen. Jedenfalls ist die Sache erledigt, der Antrag des Magistrats ist angenommen worden.

Schweres Autounglück.

Zeitz. Am Sonnabendabend fuhr in der Geintorvorstadt, an der Hanfmühle, ein Personkraftwagen, der mit sieben Personen besetzt war, in einer Kurve gegen einen Baum, der bereits im Vorjahre bei einem Autounfall in Mitleidenschaft gezogen worden war. Das Hinterteil des Wagens flog gegen die dicke Stütze des Baums und brach in zwei Teile. Drei Personen wurden schwer, drei leicht verletzt. Ein Verletzter befindet sich in Lebensgefahr. Sämtliche Verunglückten trugen Kopfhunden davon. Der Wagen ging in Trümmer.

Feuer durch Blitzschlag.

Zeitz. Am Sonnabendnachmittag geriet durch Blitzschlag die Scheune des Gutsherrn Friedrich in Brand. Dant sofortigen Eingreifens der Weimarer Spritze war man des Feuers bald Herr, und so brachten die Motorpumpen des Vereins Chemischer Fabriken, Reichenhain, sowie die Gemeindepumpen von Zangenberg, die ebenfalls erschienen waren, nicht zuzureichen. Zum Glück war die brennende Scheune nicht gefüllt. Das Gebäude ist fast zur Hälfte ver-

nichtet. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Sachverständiger Zuhörer.

Barby. Große Feiertagsernte erntete früh ein Klappertuch, der sich auf dem Dach des Hauses Hochhäuser Straße 11 wiederholte und mit Wohlgefallen dem Händchen zusah, das dem 1. Schützenmeister Franz Häblich gebracht wurde. Beifall hat er kürzestens nicht gelpendet.

Explosion eines Benzinlants.

Barby. Als der Schlossermeister Eder den Benzinlantz eines Autobusses auf autogene Weise schweißen wollte, explodierte der Lantz trotz getroffener Sicherheitsmaßnahmen plötzlich. Eder wurde an Gesicht und Körper so schwer verletzt - u. a. tief das rechte Auge aus - daß er ins Krankenhaus nach Halle gebracht werden mußte.

Himmelsziegen.

Rehfeld (Eise). Ueber den hiesigen Lehmfestweien haben die Gasmäher jetzt einen eigenartigen Vogel entbart; der merkt genau wie eine Ziege. Er ist nicht alle Jahre hier, man sieht ihn gewöhnlich, wenn warmes Wetter ist. Dieser rätselhafte, schwarze Vogel, der im hiesigen Volksmunde leicht richtig Himmelsziege heißt, ist die gemeine Sumpfschneppe oder Bekassine. Das Weiden bringt sie nicht mit der Stimme, sondern mit dem Federn hervor. Am Stranale fliehet das Weiden hin und her und schreit oben mit ausgedehnten, flügelbalten Flügeln in Soelenlinien auf und ab. Dabei werden die Steuerfedern des Schwanzes oder die Spigen der Flügeldecken dermaßen in Schwingungen versetzt, daß ein moderner Ton entzieht.

Neuer Flughafen.

Nordhausen. Nachdem eine Reihe kleinerer Städte des Harzgebietes vorausgegangen war, soll nunmehr auch Nordhausen einen Flughafen bekommen. Das Reichsflugzeugamt hat das bereits ausgearbeitete Projekt genehmigt und wünscht Betriebsbereifung. Deshalb soll nunmehr schnellstens das Fluggelände als Flughafen ausgebaut werden. Erforderlich sind die Errichtung eines Verwaltungsgebäudes mit Unterfunksträumen für Passagiere und Lantz, Verlegen einer elektrischen Leitung und anderes mehr. 15 000 M. wurden hierfür bewilligt. Es ist ferner noch eine direkte Zufahrtstraße notwendig, deren Bau ebenfalls bald in Angriff genommen werden soll.

Ein Auto rast in den Zug.

Debitzsch. Am Sonntagabend ereignete sich am Bahnübergang der Chauffee Grashof-Wahlstraße ein schwerer Verkehrsunfall. Der Helmstedter Zug erfuhr an dem ungesicherten Uebergang einen von Grashoftrümmernden, mit zwei Personen besetzten Kraftwagen und schleuderte ihn etwa 10 Meter weit in ein Roggenfeld. Das Auto wurde vollkommen zertrümmert, der Chauffeur erlitt sehr schwere, der Mitfahrer, Metallarbeiter Schmidt von der Firma Thams u. Barts, ebenfalls sehr bedenkliche Verletzungen. Der Zug hielt an, nahm die Verletzten mit nach Debitzsch. Der Chauffeur mußte nach dem Krankenhaus geschafft werden.

Der Farmer von Kivegall.

Ein Roman aus dem Kaiserlichen Wien.

Don Geot Rothberg. (S Fortsetzung.) (Manuskript verlesen) Einige Stunden später kummelte Kainer seinem Stuhl zu. Ein Wagen war ihm zur Verfügung gestellt worden, doch er wollte lieber zu Fuß gehen. Er mußte erst wieder klar denken lernen. Zu viel war binnen weniger Stunden auf ihn eingetrüft. Jetzt erst kam es ihm zum Bewußtsein, daß wenige Minuten dazu genügt hatten, sein Glück zu machen. Eine große Freude war in ihm darüber, doch es mit nach dem Süden reisen sollte. Er gelang es sich vorläufig nicht ein, daß seine Freude in der Hauptstadt der Taten galt, daß auch Euelon mitreiste. Immer noch er ihr die Hände zu klammern, können Augen. Die mußte das sein, wenn diese Augen in hingebungsvoller Liebe schimmernten? Gewissam! Sober er endlich all diese Gedanken von sich, als er an seinem Stuhl angekommen war. Oben in seinem Zimmer trank er noch in alten, lieben Erinnerungen. Aber dann kam ein jäher Entschluß über ihn. „Schlief! Erinnerungen“, sagte er sich. „Ein neuer Lebensabschnitt beginnt.“

\* Die Reise nach dem Süden hatte sich verzögert. Fritz Kainer hatte seine drei vornehm eingerichteten Zimmer im Park des Grafenbäns besogen, und wie in früheren Zeiten stand ihm ein eigener Kammerdiener zur Verfügung. Zufall unternahm nie einen Spaziergang, eine Fahrt oder geschäftliche Besprechung ohne ihn. Er lernte in vielen wenigen Wochen die richtigen Unternehmungen des Grafenbäns kennen, mußte jetzt, daß ihn einer der reichsten Männer Amerikas zu seinem Freund und Vertrauten gewählt hatte. Nadson selbst behandelte

Kainer wie einen Sohn. Er liebte dessen sichere und elegante Bewegungen, die gewählte Sprache, das zurückhaltende gemessene Wesen im Beisein anderer - und unauffällig lernte der Grafendie Kunst, in seinem jungen Begleiter, was ihm an einem Götteramen gefiel, zu hören. Da mußte er im stillen lachen über die m'hertraulichen Gesichter von Kater und Sohn Paager. Will Paagers grüne Augen strahlten Gift, wenn sie Kainer aus nur von fern sahen. Einzig konnte ihn das freundliche Benehmen Will Euelons trösten. Will Paager stellte mit großer Befriedigung fest, daß Will Euelon in diesem Falle unbegreiflichen Geschma ihres Vaters nicht teilte. Natürlich stand es jetzt fest bei Will Paager, daß er eher im Süden sein würde als Nadson mit keiner Begleitung! Kainer merkte sehr bald, daß Will Euelon ein geistlich auswich. Ein schmerzhaftes Gefühl war in ihm bei dieser Erkenntnis. So unempfindlich also war er ihr. Aber jomie er dieses schmerzhaftes Gefühl spürte, war auch gleichzeitig die Vernunft da. Was haberte er eigentlich mit dem Schidal? Was gingen ihm Will Euelon und ihr langweiliger Verehrer Will Paager an? Mit einer wahren Wut stürzte er sich in die Pflichten seiner neuen Stellung. Sie fielen ihm nicht schwer.

\* Euelon ritt täglich aus. Da sie stets von Will Paager begleitet wurde, machte Paulus Nadson sich weiter keine Gedanken. Die beiden kannten sich ja von Kindheit an. Wenn Euelon Will Paager nicht als Schwelger betrachtete, so doch lieber als älteren Bruder. Will Paager blühte beständig in Euelons Augen. „Euelon, es ist unerträglich für mich, daß dieser fremde Mensch dich bei Ihnen einzuflüchten hat. Antel Nadson ist ja wie bezeugt.“ Ein träumerisches Lächeln spielte um Euelons kleinen herzoglichen Mund. „Eingeflüchten?“

Kein Will, eingeschlichen hat er sich nicht. Er wollte keinen Dant. Aber Sie haben recht, Paulus ist wie bezeugt.“

Will Paagers bageres Gesicht war ganz glänzend, als er fragte: „Wie Euelon? Wie denken Sie darüber?“

Wieder das seltsame Lächeln des Euelons Gesicht. „Ich, ich habe ihn, weil er sich meines Vaters Freundschaft so mühelos erlang. Er soll nicht glauben, daß auch ich froh bin, daß er bei uns aufgetaucht ist. Ich werde möglichst jedes Zusammenkommen mit ihm.“

Will Paager nahm ihre Hand und drückte einen stammenden Kuss darauf. „Haben Sie Dant, Euelon, heißen Dant für Ihre Worte! Nun bin ich beruhigt.“

Euelon erschau. Fast hätte sie ihm schroff ihre Hand entgegen, hätte gerufen: „Rein, so war es nicht gemeint.“

Doch sie schwieg. Konnte sie dafür, daß gerade in diesem Moment, als sie dicht neben sich das blosse, verlebte Gesicht Will Paagers sah, ein paar großes, dunkle Männeraugen ihr entgegenstammten?

Euelons Hand zitterte. Sie streifte die den Hals des Vierbes. Was war ihr nur? Warum dachte sie stets an diesen Mann?

„Weil ich ihn hasse“, sagte sie beruhigend zu sich selbst. Und sie konnte es doch nicht ändern, daß ihr mit einem Male die Tränen kamen. Ihr, die sie meinte, die sogar beim Tode der Mutter von der Firma Thams die Jahre zusammengefallen hatte. Die löhne hatte Euelon Nadson nicht selbst nicht mehr! Und aus dieser in ihrer Unruhe heraus war sie doppelt freundlich zu Will Paager, der damals immer größere Hoffnungen schöpfte. Er liebte das junge Mädchen ebenfall auf seine Art.

Auslandsaustausch von Gärtnergehilfen.

Weimar. Wie die Hauptlandwirtschaftskammer von Thüringen mittel, besteht heute wieder eine bessere Möglichkeit des Austausch deutschen Gärtnergehilfen mit dem Ausland. Die Kammer betont die Wichtigkeit eines solchen Austausches, der den Gärtnern die Fortschritte des ausländischen Gartenbaues zu zeigen geeignet ist. Die praktische Arbeit im Ausland ist gerade im Interesse des deutschen Gartenbaues von besonderer Bedeutung. Als Austauschländer nennt die Hauptlandwirtschaftskammer Holland, England, Italien und Amerika. Sie erbittet bis zum 15. Juli um Stellungnahme und Benachrichtigung aus den interessierten Kreisen der thüringischen Gärtnere.

Ferkelpreise.

Bad Bibra. Der jüngste Ferkelmarkt war mit 123 Soughelmeinen in 19 Körben befristet. Die Preise bewegten sich zwischen 20-40 M. Paar. Der Geschäftslage war auf, aber der Markt wurde nicht vollständig geräumt.

Weihenfels. Auf dem Ferkelmarkt am Montag wurde das Paar Ferkel mit 18 bis 30 Mark verkauft.

Schneetreiben auf dem Thülinger Wald.

Eisenach. Am Sonnabend und Sonntag trat auf dem Thülinger Wald nach einem beschleunigten, Temperatursturz lebhaftes Schneetreiben und sehr harter Hagelstich ein, namentlich im Gebiet des Schneepfades und des Beerberges. Durch den Hagelstich wurden förmliche Winterlandschaften hervorgerufen. Der Hagel hat auf dem Walde großen Schaden angerichtet, namentlich in den Gärten und an den Feuchtwäldern. Die Sommerfrüchte auf dem Thülinger Walde sind über die unangünstige Wetterlage - sie müssen schon tagelang in geheizten Zimmern aufhalten - sehr entmutigt.

Montag nachmittag ging über Eisenach ein ungewöhnlich harter Gewitterregen nieder, der mit Hagelstauern verbunden war. Innerhalb kurzer Zeit ergossen sich von den oberen Stadtebenen kleine Bergströme herab, so daß die Kanäle bald überflutet waren und die großen Wassermengen nicht mehr fassen konnten.

Viel Heidelbeeren - wenig Heu.

Dem Thülinger Wald. Die Heidelbeersträucher stehen jetzt in voller Blüte, da die letzten Frostfröste erfreulicherweise keinen Schaden angerichtet haben. Es steht bei günstiger Witterung zu erwarten, daß die Heidelbeere einen guten Ertrag liefert und damit manchem unbemittelten Waldbewohner eine schöne Einnahmequelle bringt. Anders verhält es sich bei den Heuaussichten, die infolge der nachhaltigen Witterung alles andere als gut sind. Ganze Wiesen sind ausgetrocknet und bieten ein trauriges Bild.

Die Kleinbahn kommt wieder in Betrieb.

Mansfeld. Der Wunsch wohl fast aller Bewohner der Mansfelder Kreise nach Wiederaufnahme des Betriebes der Elektrischen Kleinbahn geht nun seiner Erfüllung entgegen. Wie wir von zukünftiger Seite erfahren, sind die Vorarbeiten zur Ueberholung der Gesamtstrecke bereits im Gange. Nach Beendigung dieser Vorarbeiten wird der ganze Bahnbetrieb einer genauen Prüfung unterzogen, und wenn nötig werden die Schienen durch neue ausgetauscht. Auch sonst werden alle erforderlichen, neuesten Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Die

Zufrieden lächelnd trat er auf seinem Gaul neben Euelon her, die ihn ein paar mal ohne daß er es beobachtete, trüßlich betrachtete.

„Wein Gott, dachte Euelon, was ist der gute Will doch für ein mißlieblicher Reiter. Und ohne daß sie es wollte, tauchte in ihren Gedanken ein anderes Bild auf. Sie sah einen schlanken, verwegenen Reiter, der über das Sattelgarn stand, nahm ein wildes Siegerlächeln an den Lippen, als er über die hohe Waure hinweggehet war, ihr zum Trost, ob sie nicht es genau, ihr zum Trost! Scharf grüßen sich Euelons kleine weiße Zähne in die rotte Unterlippe, das es schmerzte. Schmelzlam ritt sie an Will Paagers Seite dahin.“

\* Euelon Nadson stand im Büro ihres Vaters Fritz Kainer gegenüber. Der stand höflich abwartend da.

„Darf ich Mutter Nadson etwas ausrichten?“ fragte er lächelnd.

Sie sah ihn groß an. „Rein! Ich bin gewöhnt, mit meinem Vater jederzeit selbst sprechen zu können. Ja, werde also hier warten, bis mein Vater mit seinem Schälchen fertig ist.“ Doch aufatmend wartete sie in einem Stuhl und spielte mit der Ferkerte.

Erinnerter verbeugte sich und setzte sich wieder an den kleinen Schreibtisch. Er nahm augenscheinlich keine Notiz mehr von ihr. Sie beobachtete ihn verstohlen. Und plötzlich stieg der Gedanke wie ein Geleppel in ihr auf: Er ist ein Vampirtier! Was will er bei uns? Ich muß Papa warnen. Niemand kennt ihn hier in Chicago. Uppelichkeit ist er aufgelaucht. Was für ein Leben hat dieser Mann hinter sich? Kainer fuhr sich plötzlich mit der Hand über den dunklen Sattel. Euelon blühte wie bebaut auf die Braune, schön geformte, nervige Wamershand. Ein Wamert? Nein! Und das war er bestimmt nicht! Für den es sich am Ende...







Aus dem Jbuna-Kongress. Allgemeine Versicherungs-A.G., Halle a. d. S.

Wie wir erfahren, befolgt der Aufsichtsrat, der auf den 6. Juli einberufenen ordentlichen Generalversammlung vorzuschlagen, für das Geschäftsjahr 1927 keine Dividende (i. H. 0 Prozent) zu verteilen.

Keine Kalkulation.

An der Börse waren Gerüchte im Umlauf, die von einem Umlauf der Aktien von Aktienbesitzern und Wertepägeln in Geldwerten Aktien-Wertungen wolle.

Halle-Hettfelder Eisenbahn.

Wie an der Börse verlautete, lassen die Ergebnisse des am 31. März beendeten Geschäftsjahres die Verteilung einer Dividende von 5 1/2 Prozent (gegen 4 Prozent i. V.) zu.

Sanierung von Eisenwerk Meyer, Harzgerode.

Zusammenlegung der Stammaktien 3:1. Während die Verwaltung der Gesellschaft noch in der vor kurzem abgehaltenen Generalversammlung von einer befristenden Lage sprach, löst sich jetzt eine Sanierungskommission von der Gesellschaft.

Deutsche Erdöl A.G.

In der ordentlichen Generalversammlung nahm der Vorsitzende Dr. Solman das Wort. Er betonte, die Verwaltung liegt in der erfreulichen Lage, ihre Dividende von 6 auf 7 Prozent zu erhöhen.

Städtische Provinzialbank.

Die Städtische Provinzialbank, die bekanntlich im März 1928 mit 60,7 Millionen Reichsmark und 1/2 in Magdeburg vereinigt wird, legt ihren letzten Verwaltungsbereich für das Jahr 1927 vor.

Berliner Börsenkurse vom 18. Juni.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen sind in der Tabelle für 100 Reichsmark angegeben (abgesehen durch \* hinter der Notierung).

Deutsche Anleihen

Table with columns for bond types (e.g., 100 Reichsmark, 100 Reichsmark) and their corresponding market prices.

Bankaktien

Table listing bank stocks such as Dresdner Bank, Reichsbank, and their current market values.

Industriekurse

Table listing industrial stocks including companies like Siemens, AEG, and their market prices.

das Aktienkapital auf 1 Mill. M. festsetzen, damit die Wiedereröffnung der Aktien an der Berliner Börse ermöglicht wird.

Bestere Betriebsbedingungen im Ruhrbergbau.

Die ungenügende Parklage im Ruhrbergbau hat in den letzten Wochen zu verzweigten Stilllegungen von Schachtanlagen und zur Entlassung von Bergarbeitern und Angestellten geführt.

Eisenbahn-Betriebsmittel A.G. in Berlin.

In der Aufsichtsratsung wurde beschlossen, der ordentlichen Generalversammlung vorzuschlagen, aus dem 610.373 RM. (455.250 RM.) folgenden Reingewinn eine Dividende von 10 Prozent (i. H. 8 Prozent) zu verteilen.

Die Fleischpreise in Halle.

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am Mittwoch, den 18. Juni für 60 Kilogramm Fleischgewicht im Großmarkt.

Table showing meat prices for various types of meat (e.g., Schweinefleisch, Rindfleisch) and their market prices.

Schwächer.

Berlin, 19. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Die Börse liegt wieder unter dem Einfluss des Obermangels und des unzeitigen Verkaufs der internationalen Börse zum größten Teil schwächer.

Vorkurse der Berliner Börse vom 19. Juni

Table listing pre-market prices for various stocks and bonds, including companies like Siemens, AEG, and their market values.

Hallsche Börse vom 19. Juni

Table showing market prices for various stocks and bonds in Halle, including companies like Siemens, AEG, and their market values.

Die Halle-Börse vom Dienstag war am besten besetzt.

Die Halle-Börse vom Dienstag war am besten besetzt. Die Kurse für Sprungbrot am Donnerstag gemessen 2 Prozent, bei geringem Geschäft.

Matte Getreidebörsen.

Die matte Tendenz des Getreidehandels setzte sich am Montag an der Berliner Rohstoffbörse auf die ermäßigten amerikanischen Notierungen und faulen Liverpooler Kurse fort.

Berliner Rohstoffbörse vom 18. Juni.

Am Mittwoch, den 18. Juni, war die Berliner Rohstoffbörse am besten besetzt. Die Kurse für Sprungbrot am Donnerstag gemessen 2 Prozent, bei geringem Geschäft.

Amfische Notierungen am 19. Juni 1928.

Weizen 245-255, Roggen 255-265, Hafer 270-280, Gerste 280-290, Mais 300-310, Weizenklein 175-185, Roggenklein 175-185, Haferklein 175-185, Gerstenklein 175-185, Maisklein 300-310, Weizenmehl 175-185, Roggenmehl 175-185, Hafermehl 175-185, Gerstenmehl 175-185, Maismehl 300-310.

Amfische Notierungen am 19. Juni 1928.

Weizen 245-255, Roggen 255-265, Hafer 270-280, Gerste 280-290, Mais 300-310, Weizenklein 175-185, Roggenklein 175-185, Haferklein 175-185, Gerstenklein 175-185, Maisklein 300-310.

Amfische Notierungen am 19. Juni 1928.

Weizen 245-255, Roggen 255-265, Hafer 270-280, Gerste 280-290, Mais 300-310, Weizenklein 175-185, Roggenklein 175-185, Haferklein 175-185, Gerstenklein 175-185, Maisklein 300-310.

Amfische Notierungen am 19. Juni 1928.

Weizen 245-255, Roggen 255-265, Hafer 270-280, Gerste 280-290, Mais 300-310, Weizenklein 175-185, Roggenklein 175-185, Haferklein 175-185, Gerstenklein 175-185, Maisklein 300-310.

Amfische Notierungen am 19. Juni 1928.

Weizen 245-255, Roggen 255-265, Hafer 270-280, Gerste 280-290, Mais 300-310, Weizenklein 175-185, Roggenklein 175-185, Haferklein 175-185, Gerstenklein 175-185, Maisklein 300-310.

Amfische Notierungen am 19. Juni 1928.

Weizen 245-255, Roggen 255-265, Hafer 270-280, Gerste 280-290, Mais 300-310, Weizenklein 175-185, Roggenklein 175-185, Haferklein 175-185, Gerstenklein 175-185, Maisklein 300-310.

Amfische Notierungen am 19. Juni 1928.

Weizen 245-255, Roggen 255-265, Hafer 270-280, Gerste 280-290, Mais 300-310, Weizenklein 175-185, Roggenklein 175-185, Haferklein 175-185, Gerstenklein 175-185, Maisklein 300-310.

Hallsche Börse vom 19. Juni

Table showing market prices for various stocks and bonds in Halle, including companies like Siemens, AEG, and their market values.

Die Halle-Börse vom Dienstag war am besten besetzt.

Die Halle-Börse vom Dienstag war am besten besetzt. Die Kurse für Sprungbrot am Donnerstag gemessen 2 Prozent, bei geringem Geschäft.

Matte Getreidebörsen.

Die matte Tendenz des Getreidehandels setzte sich am Montag an der Berliner Rohstoffbörse auf die ermäßigten amerikanischen Notierungen und faulen Liverpooler Kurse fort.

Berliner Rohstoffbörse vom 18. Juni.

Am Mittwoch, den 18. Juni, war die Berliner Rohstoffbörse am besten besetzt. Die Kurse für Sprungbrot am Donnerstag gemessen 2 Prozent, bei geringem Geschäft.

Amfische Notierungen am 19. Juni 1928.

Weizen 245-255, Roggen 255-265, Hafer 270-280, Gerste 280-290, Mais 300-310, Weizenklein 175-185, Roggenklein 175-185, Haferklein 175-185, Gerstenklein 175-185, Maisklein 300-310.

Amfische Notierungen am 19. Juni 1928.

Weizen 245-255, Roggen 255-265, Hafer 270-280, Gerste 280-290, Mais 300-310, Weizenklein 175-185, Roggenklein 175-185, Haferklein 175-185, Gerstenklein 175-185, Maisklein 300-310.

Amfische Notierungen am 19. Juni 1928.

Weizen 245-255, Roggen 255-265, Hafer 270-280, Gerste 280-290, Mais 300-310, Weizenklein 175-185, Roggenklein 175-185, Haferklein 175-185, Gerstenklein 175-185, Maisklein 300-310.

Amfische Notierungen am 19. Juni 1928.

Weizen 245-255, Roggen 255-265, Hafer 270-280, Gerste 280-290, Mais 300-310, Weizenklein 175-185, Roggenklein 175-185, Haferklein 175-185, Gerstenklein 175-185, Maisklein 300-310.

Amfische Notierungen am 19. Juni 1928.

Weizen 245-255, Roggen 255-265, Hafer 270-280, Gerste 280-290, Mais 300-310, Weizenklein 175-185, Roggenklein 175-185, Haferklein 175-185, Gerstenklein 175-185, Maisklein 300-310.

Amfische Notierungen am 19. Juni 1928.

Weizen 245-255, Roggen 255-265, Hafer 270-280, Gerste 280-290, Mais 300-310, Weizenklein 175-185, Roggenklein 175-185, Haferklein 175-185, Gerstenklein 175-185, Maisklein 300-310.

Amfische Notierungen am 19. Juni 1928.

Weizen 245-255, Roggen 255-265, Hafer 270-280, Gerste 280-290, Mais 300-310, Weizenklein 175-185, Roggenklein 175-185, Haferklein 175-185, Gerstenklein 175-185, Maisklein 300-310.

Werken-Weissenfeller Braunkohlen A.G. Halle-Saale.

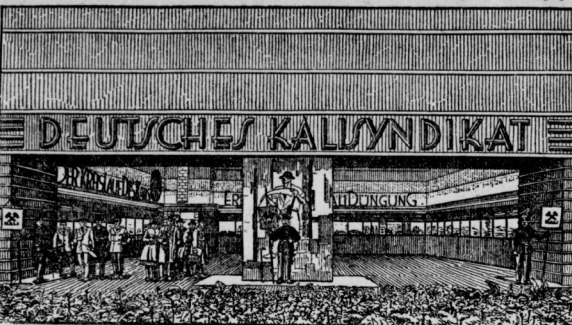
Die heutige Generalversammlung, in der 32 Aktionäre mit einem Aktienkapital von 12 056 480 Reichsmark vertreten waren, legte die Dividende auf 10 Prozent wie im Vorjahre fest.

Größtenteils besteht die Dividende aus dem Reinertrag der Werken-Weissenfeller Braunkohlen A.G. Halle-Saale.

Richtlinien für die Vermögenserklärung.

Am 15. bis 30. Juni hat bekanntlich die Abgabe der Vermögenserklärung zu erfolgen. Auf Grund der im Reichsgesetzblatt I S. 165 ff. beauftragten Verordnung über die Einheitsbewertung und Vermögenssteuererklärung 1928 vom 9. Juni 1928 findet eine neue Feststellung der Einheitswerte sämtlicher Vermögensarten statt.

Das Deutsche Kaliforniat auf der D.G.-Ausstellung in Leipzig.



Aufgabe einer Ausstellung muß es sein, dem vor der Fülle des Gehörten ermüdeten Besucher die Behauptung in einer so anschaulichen Form zu vermitteln, daß er das Gesehene nicht zu seinem geistigen Eigentum machen kann.

auf dem ganzen Stande überhaupt nicht zu sehen, dafür bilden aber zahllose interessante Dioramen in einer genauen Betrachtung ein.

Leipziger Börse vom 18. Juni

Table with market data including 'Mittelteil von der Darmstädter und Nationalbank Filiale Halle' and various stock prices.

Leipziger Baumwollbörsen.

Mittelteil durch die Firma Internationales Handelskontor Dr. Carl Kern, Berlin-Wilmersdorf, Trautenaustraße 1.

Der Markt hat absolut keine Anlegungsstimmung aufzuweisen. Egar das Wetter konnte seine gewöhnliche Rolle als Bewegungsfaktor nicht spielen.

Günstiger russischer Saatensand.

Das russische Saatensand gibt bekannt, daß der Saatensand in der Sowjet-Union aber normal ist. Das Saatensand ist, daß der Saatensand in der Sowjet-Union aber normal ist.

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 18. Juni.

Table with livestock market data including 'Schlachtviehmarkt vom 18. Juni' and various animal prices.

Manoff u. G. in Berlin.

Die Gesellschaft, die am 1. Dezember 1927 gegründet wurde, hat sich am 1. Juni 1928 aufgelöst.

Kurszettel der holländischen Hauswaren.

Table with Dutch household goods prices including 'Kurszettel der holländischen Hauswaren' and various item prices.

Holländische Waren.

Table with Dutch goods prices including 'Holländische Waren' and various item prices.

Wichtige Devisenwerte vom 18. Juni 1928.

Table with exchange rates including 'Wichtige Devisenwerte vom 18. Juni 1928' and various currency values.

Waffenliste.

Table with arms list including 'Waffenliste' and various weapon specifications.

Familien-Nachrichten.

Sonntag früh, 10 1/2 Uhr, entschlief nach kurzer Krankheit plötzlich mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Schwieger, Groß- und Urgroßvater.

Albert Ziegner

im fast vollendeten 79. Lebensjahre. — Im Namen aller Hinterbliebenen.

Maria Ziegner

Beerdigung Mittwoch nachmittag 2 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus.

Waldemar Seisk

Nach kurzem, schwerem Krankenlager verschied heute nacht mein Gartenbaugeselle, Herr Waldemar Seisk.

Berthold Trebstlein

1. Fa. Großhändler Wilhelm Trebstlein. Beerdigung Mittwoch nachmittag 3 Uhr in Gutenberg.

Heinrich Streit

Nachdem wir unseren teuren Entschlafenen zur letzten Ruhe gebettet haben, ist es uns ein Herzensdrang, zu demen herzlich zu danken, die uns ihre Anteilnahme an unserem großen Schmerz in so liebevoller Weise fühlen ließen.

Johannes Streit

Im Namen aller Hinterbliebenen. Halle-S., den 19. Juni 1928. Streiberstraße 7.

Statt Karten!

Für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, des Maschinen-Ingenieurs

Hans Laue

sagen wir von ganzem Herzen aufrichtigsten Dank. Im Namen aller Hinterbliebenen Fritz Laue, Oberpostsekretär

Augenarzt Dr. Schulze

ist zurückgekehrt. Sprechstunden: 8-12 1/2, 3-4 1/2 Uhr.

Von der Reise zurück Tierarzt Dr. Baumeier

in waldreich, Gegenden Schloßen mit Kaffee 1. B. mit voll. Best. Sommerfrühling Zug Offener, nur mit Morgenkaffee 3,50 Mk. Anmeldungen frühzeitig erbeten.

WIESBADEN Pension Badenia

Kapellenstraße 6. 2 Minuten v. Kobbrannen und den Baderhäusern. Gemütlich, möbl. Zimmer mit voller, reichl. Verpflegung 8 Mk. Halbpension ohne Verpflg. nur mit Morgenkaffee 3,50 Mk. Anmeldungen frühzeitig erbeten.

Auktion

Auktionshaus Dr. Märckerstr. 21. Mittwoch, den 20. Juni 1928, 10 Uhr, verleierte ich freiwillig:

Billige auto Pianos

billige auto Pianos. Kleiner Auswahl. Kleine Anzahl. Kleine Raten. Mietverrechnung. Katal. kostenfrei. Pianohaus. holmann am Rebeckplatz.

Geburten (auswärts):

Ernst Gint und Frau, Werfburg. 1. X. — Bernhard Schrederbach u. Frau, Werfburg. 8. II, 1. X.

Verlobte (auswärts):

Gertr. Schwan mit Gunt. Müller, Werfburg. — Gertr. Schmidt, Werfburg. — Fritz und Gertr. Schmidt, Werfburg. — Fritz und Gertr. Schmidt, Werfburg.

Verheiratete (auswärts):

Paul Börm und Frau Gildt geb. Köhler, Werfburg. — Dr. Kurt Star und Frau Käthe geb. Niemann, Werfburg.

Gestorben (Halle):

Edwe. Maria Seiler, 77 Jahre (Verheiratet) 20. 6. 14.30 Uhr, von der Kap. des Südfriedhofes. — Gertr. Schmidt, 61 Jahre (Verheiratet) 20. 6. 14.30 Uhr, von der Kap. des Südfriedhofes.

Gestorben (auswärts):

Marie Schöder geb. Wärdt, 67 J., Werfburg. 17. 6. 14.30 Uhr, von der Kap. des Südfriedhofes. — Gertr. Schmidt, 61 Jahre (Verheiratet) 20. 6. 14.30 Uhr, von der Kap. des Südfriedhofes.

Gestorben (auswärts):

Marie Schöder geb. Wärdt, 67 J., Werfburg. 17. 6. 14.30 Uhr, von der Kap. des Südfriedhofes. — Gertr. Schmidt, 61 Jahre (Verheiratet) 20. 6. 14.30 Uhr, von der Kap. des Südfriedhofes.

Gestorben (auswärts):

Gertrud Schmidt geb. Weindt, 20 Jahre, Werfburg. 19. 6. 14.30 Uhr, von der Kap. des Südfriedhofes. — Marie Weindt geb. Hausmann, Werfburg. 19. 6. 14.30 Uhr, von der Kap. des Südfriedhofes.

Gestorben (auswärts):

Wartina Schöne, Werfburg. 19. 6. 14.30 Uhr, von der Kap. des Südfriedhofes. — Gertrud Schmidt, Werfburg. 19. 6. 14.30 Uhr, von der Kap. des Südfriedhofes.

Gestorben (auswärts):

Marie Weindt geb. Hausmann, Werfburg. 19. 6. 14.30 Uhr, von der Kap. des Südfriedhofes. — Gertrud Schmidt, Werfburg. 19. 6. 14.30 Uhr, von der Kap. des Südfriedhofes.

Gestorben (auswärts):

Marie Weindt geb. Hausmann, Werfburg. 19. 6. 14.30 Uhr, von der Kap. des Südfriedhofes. — Gertrud Schmidt, Werfburg. 19. 6. 14.30 Uhr, von der Kap. des Südfriedhofes.

Gestorben (auswärts):

Marie Weindt geb. Hausmann, Werfburg. 19. 6. 14.30 Uhr, von der Kap. des Südfriedhofes. — Gertrud Schmidt, Werfburg. 19. 6. 14.30 Uhr, von der Kap. des Südfriedhofes.

Gestorben (auswärts):

Marie Weindt geb. Hausmann, Werfburg. 19. 6. 14.30 Uhr, von der Kap. des Südfriedhofes. — Gertrud Schmidt, Werfburg. 19. 6. 14.30 Uhr, von der Kap. des Südfriedhofes.

Gestorben (auswärts):

Marie Weindt geb. Hausmann, Werfburg. 19. 6. 14.30 Uhr, von der Kap. des Südfriedhofes. — Gertrud Schmidt, Werfburg. 19. 6. 14.30 Uhr, von der Kap. des Südfriedhofes.